THÜRINGER Triathlon aktuell

2. Jg. Nr. 1/ März 1991

Informationsblatt des
THÜRINGER TRIATHLONVERBANDES e. V.
Herausgeber: Präsidium des TTV e. V.

Inhalt:

	Seite
Wort zur neuen Triathlonsaison Dr. K.-H. Arndt	2
Mitgliederübersicht der deutschen Landesverbände Triathlon (Stand: Februar 1991)	3
Erinnerungen an einen Sportsmann - H. Misersky zum 5o. M. Salinger	4
SV Arnoldi 67 Gotha e.V. B. Merten	5/6
Marathon in der Ewigen Stadt I. Wittmann	7-9
Informationen Th. Schwarz	1o/11
Präsidiumssitzung des TTV vom 22.3.91 Th. Schwarz	12

Wort zur neuen Triathlonsaison

Wenn unser erstes Informationsblatt 1991 recht spät erscheint, so bitten wir dafür aus verschiedenen Gründen um Verständnis. Berufliche Neuorientierung für fast alle neben anderen Problemen gehen natürlich auch an der ehrenamtlichen Sportarbeit nicht folgenlos vorüber. Zum anderen waren es aber auch die in der Zwischenzeit durchgeführten Tagungen und Sitzungen sowohl der DTU wie unseres TTV, deren Ergebnisse und Festlegungen noch Aufnahme im Info-Blatt finden sollten.

Wesentlicher Punkt des am 17. Februar in Hanau durchgeführten außerordentlichen Verbandstags der DTU war der Beschluß über die Herausgabe eines offiziellen Verbandsorgans der DTU, das bislang trotz einer Vielzahl vorhandener Triathlon-Zeitschriften und -magazinen noch nicht existiert (!) und worum es in Hanau auch eine ziemliche Polemik gab, insbesondere seitens der Interessenvertreter bereits bestehender Sportzeitschriften. Der Appell geht an alle Landesverbände, das offizielle DTU-Organ zu unterstützen (vorgesehen sind 16 -seiten pro Ausgabe für die DTU, Aufteilung entsprechend Verbandsstärke der LV).

Zur Information einmal die Mitgliedszahlen der einzelnen Landesverbände auf nebenstehender Seite - wir gehören also vorerst zu den Kleinen ! Das muß nicht so bleiben, vorerst werden wir aber angesichts der herrschenden Situation wohl erst einmal kleine Brötchen backen müssen.

Traurig muß allerdings stimmen, daß die Triathlon-Veranstaltungen von Neuhaus und Altenburg für 1991 bereits abgesagt wurden. Und das bei der schon recht begrenzten Zahl von Wettkämpfen in Thüringen. Um Verständnis muß gebeten werden, daß der Erfurter Triathlon in diesem Jahr als Europameisterchaft der Ärzte und Apotheker nicht der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden kann. Der sich dann ergebende Umfang würde den beherrschbaren Rahmen sprengen. Die getroffenen Vorkehrungen und Streckenbereinigungen werden aber dann im kommenden Jahr wieder allen unseren Aktiven zugute kommen.

An unsere Thüringer Vereine richtet sich unser Appell, spätestens für 1992 mit neuen Triathlon-Veranstaltungen den Wettkampfkalender zu bereichern. Den wasserarmen Gegenden wird dabei die Austragung von Duathlon-Wettbewerben empfohlen. Die Jenaer haben mit der Ausschreibung eines ersten Duathlon im Herbst die Initiative ergriffen. Vielleicht wird dann auch einmal die Ausstragung eines Duathlon-Cups in Thüringen möglich.

So werden wir trotz aller gegenwärtigen Probleme weiter um die Entwicklung unserer schönen Sportart in unserem Land bemüht sein und wünschen allen eine gute und erlebnisreiche Saison 1991.

Dr. Hans Arndt

Stimmverteilung a. o. Verbandstag der

DEUTSCHEN TRIATHLON UNION am 17.02.1991

	LV	Mitgliedszahlen/Startpässe 1990	Stimmen
1.	BWTV	2776	29
2.	BTV	3808	40
3.	TriVB	861	10
4.	BTB	136	3
5.	BTriV	109	3
6.	HHTV	332	5
7.	HTV	1202	14
8.	TVMV	200	3
9.	TVN	1462	16
10.	TVNRW	3182	33
11.	RTV	995	11
12.	STV	284	4
13.	TVSA	450	6
14.	STU	630	8
15.	SHTU	825	10
16.	TTV	203	4
		17455	199
	Präsidium		7
			206

Erinnerungen an einen Sportsmann

Meinem Freund Henner Misersky zum 50. Geburtstag gewidmet
von Manfred Salinger

1. Weihnachtsfeiertag 1990 - ein Thüringer Sportsmann, dem ich bei jeder Sportlerumfrage meine Stimme geben würde, wird 50 Jahre. Anläßlich dieses Tages nachträglich einige Erinnerungen!

September 1970 - tagelanger Regen hat die Schlackebahn des Ilmenauer Sportplatzes am Hammergrund knöcheltief aufgeweicht.
Der Sportlehrer Misersky - ein ruhiger, attraktiver Mann - sagt Tests über 100 m und 3000 m an.
Ich sprinte die erste Disziplin in 11,5 Sekunden herunter, Herr Misersky aber meint, daß was mit der Uhr sei, weil das auf der Bahn nicht möglich wäre. Angestachelt und ein bißchen beleidigt, lasse ich 10 Min. später die Zeiger bei 11,6 Sekunden stehen.
Nach dem 3000 m - Lauf sagt er, daß man aus einem Sprinter einen Langstreckenläufer machen kann, nicht aber umgekehrt.
Wenige Wochen später gehöre ich zu den Laufinfizierten des Henner.
Für ihn gehörte der persönliche Sport zum täglichen Leben, wie für den Alkoholiker der Schnaps.
Er war der Trainer und der Meister. Annähernd so laufen zu können wie er, das war ein erschwitzenswertes Ziel.
Er machte nie große Worte. Henner lief mit uns durch schöne Wälder.
Wem es Spaß machte, der kam wieder.
Nie hörte ich - DU MUSST - er sagte höchstens mal "Sali, Du Kämpfer" und schon hatte er die Glut neu geschürt.
Ich kenne viele seiner ehemaligen Schützlinge, denen das Sporttreiben zu einem echten Lebensbedürfnis geworden ist.
Wer weiß schon, daß Henner Misersky über mehrere Laufgenerationen zu den besten Hindernisläufern der DDR gehörte? Er lief schon zur Zeit eines Siegfried Herrmann und Herrmann Buhl Spitzenzeiten und lehrte noch den Clubläufern der Generation um Frank Baumgartl das Fürchten.
Daß er aus "Kaderpolitischen Gründen" nie eine Chance bei internationalen Höhepunkten erhielt oder daß er, als die 30 schon um ein paar Jährchen überschritten wurden, als einziger "Amateur" eine Medaille bei den Leichtathletikmeisterschaften errang und damit die Verantwortlichen zu clubinternen Ausscheidungen für die Olympiade "zwang", darüber hat er nie große Worte gemacht.
Henner trieb Sport und begeisterte Studenten - Jahr für Jahr.
Mich, der ich die Begeisterungsfähigkeit des Henner Misersky für jede Form von sinnvoller, sportlicher Betätigung erlebt habe, der seine Kompetenz als Sportlehrer und Trainer schätzen lernen durfte, der beim Laufen am Berg seinen eisernen Willen bewundern konnte und der sah, daß der exzellente Skiläufer auch "was auf den Armen" hat, wunderte es nicht, daß mein Freund nicht nur Triathlon betreibt, sondern fast selbstverständlich erfolgreich ist.
Für mich war es ein ergreifendes Gefühl, meinem alten Meister 20 Jahre nach unserem Kennenlernen die Goldmedaille für den Sieg bei der Mittelstreckenmeisterschaft der DDR in Senzig zu überreichen.

Thüringen hat mit Henner Misersky nicht nur einen der wohl stärksten deutschen Triathleten in der Altersklasse der über 50Jährigen.

Ich hoffe, daß das Land ihm entsprechend seinen Fähigkeiten im Sport eine Aufgabe überträgt, in der er weiterhin seine Spuren hinterlassen kann.

Dafür wünsche ich Dir, lieber Henner, für die nächsten 50 Jahre Gesundheit und Erfolg!

SV Arnoldi 67 Gotha e.V.

Als sich die Sportfreunde des SV Arnoldi 67 Gotha im Oktober 1987 zu ihrer 20-Jahr-Feier trafen, waren auch die ersten Triathleten dieser Sportgemeinschaft mit in der Runde. Im Juli hatten die Sportfreunde Haag und Merten am Leipziger Triathlon teilgenommen und damit den Grundstein für eine neue Sektion gelegt.
Als Schulsportgemeinschaft an der Erweiterten Oberschule gegründet, hatte sich der SV Arnoldi 67 Gotha in den mehr als zwanzig Jahren seines Bestehens immer um ein attraktives Sportangebot für Jugendliche gekümmert. Hochleistungen standen nicht so sehr im Mittelpunkt, als vielmehr Spaß und Freude am Sporttreiben. Dieses Anliegen unterstützte auch der Triathlon-Gedanke, der anläßlich des zwanzigjährigen Bestehens der Sportgemeinschaft popularisiert wurde. So wurde im Oktober 1987 im Rahmen der Sport-Festwoche der Versuch unternommen, Triathlon für eine breite Schülerschicht der 11. und 12. Klassen zu erschließen.
Die Schüler der EOS Arnoldi Gotha erhielten die Möglichkeit, an einer der drei Teildisziplinen oder sogar an allen drei Sportarten teilzunehmen. Dabei stand nicht so sehr die Addition der erreichten Einzelzeiten im Mittelpunkt, als vielmehr die Popularisierung einer unter damaligen Bedingungen noch vielfach behinderten Sportart. Die bei den Schülern erreichte Resonanz bestärkte uns im Bemühen, eine aktive Sektion "Triathlon" innerhalb der SV Arnoldi 67 Gotha aufzubauen.
Seit dieser Zeit gibt es an unserer Schule die Möglichkeit, sich leistungsorientiert den Ausdauersportarten zu widmen. Regelmäßig haben die aktiven Triathleten unserer Sektion die Angebote genutzt, an entsprechenden Wettkämpfen teilzunehmen. Zur Tradition wurde es, jährlich in Leipzig an den Start zu gehen. Auch wenn wir keine vorderen Plätze bei den Triathlonwettkämpfen in der ehemaligen DDR belegten, werten wir jede Ankunft bei einem Wettkampf als Erfolg. Wir sehen den gesundheitsfördernden Wert dieser Sportart in der Vorbereitung auf den Wettkampf und in einer regelmäßigen Ausübung der Teildisziplinen, die sich unmittelbar auf das Leistungsverhalten im schulischen Bereich auswirkt. Ohne es bisher näher untersucht zu haben, können wir aber feststellen, daß die aktiven Triathleten zu den leistungsstarken Schülern unserer EOS zählten und zählen.

Zu den vor uns liegenden Aufgaben gehört die Ausrichtung eines Schultriathlons anläßlich des 80-jährigen Bestehens der Arnoldi-Oberschule im Mai 1991. Damit wollen wir die noch jungen Traditionen dieser Sportart an unserer Schule weiterentwickeln, auch im Hinblick auf die gymnasiale Zukunft unserer Einrichtung. Dabei stützen wir uns neben unseren eigenen Erfahrungen auf die Kontakte zum Gymnasium Salzgitter-Bad, wo es eine sehr aktive und auch erfolgreiche Abteilung Triathlon gibt. Dort bemüht sich Sportfreund Heiseler, ebenfalls aktiver Triathlet, um den Triathlon als Schulsportsache und verfügt bereits über umfangreiche Erfahrungen. Seine Ideen vom Triathlon als Projektunterricht werden auch an unserer Schule starke Beachtung finden. Sehr zugute kam uns in diesem Zusammenhang die Einladung im Juni 1990 zur Schulfestwoche nach Salzgitter, wo 5 unserer Schüler-Triathleten an einem Wettkampf erfolgreich teilnahmen.
Wenn sich Sportfreunde unseres Schulsportvereins anläßlich des dreißigjährigen Bestehens treffen werden, zählen die Triathleten des SV Arnoldi 67 Gotha mit Sicherheit zu einer der traditionsreichen Sektionen, von der die Schüler unserer Schule eine hohe Meinung haben werden.

Bernd Merten

Übrigens: Zur vergangenen Verbandsratsitzung der DTU am 17. Februar 1991 in Hanau wurden die Bemühungen der Gothaer SV Arnoldi vom Berichterstatter über die Rolle des Triathlon im Schulsport und mögliche Ansätze und Wege anerkennend hervorgehoben.
Wir hoffen, daß sich das auch in einer entsprechenden Beteiligung am diesjährigen Jenaer Kindertriathlon, zugleich 1. Thüringer Meisterschaft im Triathlon dieser Altersklassen widerspiegeln wird.

Dr. Arndt

Triathleten beim Marathon in der "Ewigen Stadt"

Während man sich in Deutschland schon auf den Winter vorbereitete, weilten Mitte November zehn Erfurter TSV-Sporler in südlichen Breiten um am 3. Internationalen City-Marathon in Rom teilzunehmen.
In der wohl altehrwürdigsten Stadt Europas einmal Marathon zu laufen, hätte ich mir noch drei Wochen zuvor nicht träumen lassen. Als diese Wettkampfreise an mich herangetragen wurde, erfolgte zunächst ein glattes nein, war ich doch noch nie zuvor mehr als

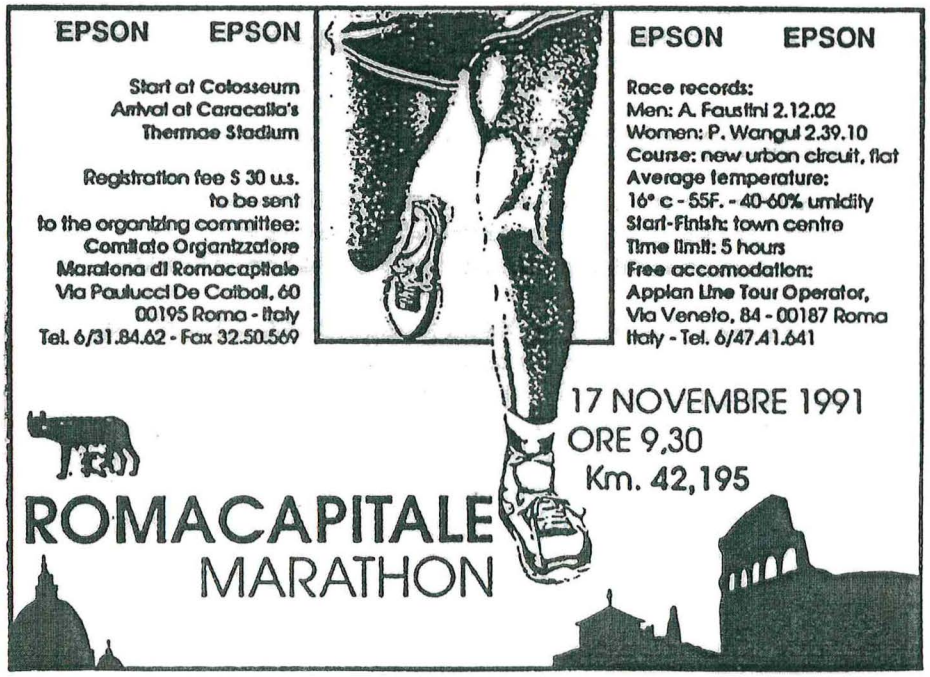
2o km in einem Stück gelaufen. Und nun sollten es gar 42.195 m sein. Eine solche Distanz war für mich nicht vorstellbar. In die italienische Hauptstadt wollte ich schon ganz gern, doch nicht zu einem Marathon. Freunde überredeten mich schließlich, mir dieses Erlebnis nicht entgehen zu lassen und in der Frauenmannschaft fehlte auch noch eine Läuferin um diese zu komplettieren. Letztendlich siegte der Reiz, die eigenen Leistungsgrenzen kennenzulernen und die Neugier auf die antike Stadt.
Unter den 2.ooo Startern begaben sich bei idealen Witterungsbedingungen (Mitte November sommerliche Temperaturen von 2o° C !) auch Dirk Gießmann, Andreas Jung und Kathrin Köntopp auf die längste olympische Laufdistanz. Flankiert von Bauwerken des Barock und der Renaissance schlängelte sich die Läuferkette über die Piazza Venezia, die Piazza del Popolo und durch das Foro

Italio mit seinen olympischen Sportstätten. Es folgte eine Vielzahl von Tunneln, das Castell St. Angelo, die Via Appia Antica und schließlich das Zielstadion an den Thermalbädern.
Die erste Teilstrecke verging wie im Flug, man kam aus dem Staunen einfach nicht heraus. Überall entlang der Strecke gab es Neues zu entdecken und galt es neue Eindrücke zu verarbeiten. Ein besonderes Flair lag zudem mit der Anwesenheit Michail Gorbatschows in der römischen Luft, was wohl letztlich auch zur starken Zuschauerresonanz beitrug. Man fühlte sich wie auf einer Woge getragen und so merkte ich kaum wie die Kilometer "vergingen".
Erste Auswirkungen des ungewohnten Straßenterrains bekam ich bei Kilometer 28 in Form sich allmählich verfestigender Waden. Beim 32. km ließ ich dann Jeanette Weiß (Leichtathletin des TSV Erfurt) ziehen, mit der ich bis dahin im gleichmäßigen 5 min. Tempo die Kilometer heruntergespult hatte. An ihrer Stelle lief nun ein echter Römer, der viel über die Geschichte der Stadt zu erzählen wußte, doch leider hatte ich in dieser Phase des Wettkampfes nicht mehr die richtige Konzentration für seine Ausführungen. Auch stellten die Fremdsprachenkenntnisse Barrieren auf. Mit Russisch wird man zwar überall bewundert, doch leider nicht verstanden. Mit Deutsch und Französisch kommt man ebenso nicht weiter, und der englischen Sprache bin ich nicht mächtig. East Germany verstand allerdings jeder und erstaunlicherweise zeigten viele Mitstreiter für unser Land außerordentliches Interesse, wenn nicht sogar Bewunderung.
Mit der Teilnahme am Rom-Marathon ging für uns Erfurter ein Traum in Erfüllung, und so kamen auch alle Gestarteten überglücklich ins Ziel. Einen großartigen 9o. Platz belegte Dirk Gießmann in 2:47,43. Andreas Jung folgte gute 1o min. später. Dieser Rückstand ergab sich bei der Suche nach einem WC. Kein Wunder, daß er hinterher mächtig sauer über sein Malheur war.
Mit einer Zeit von 3:31,41 konnte ich fast genau den 5er -Schnitt einhalten und belegte Rang 6 in der Frauenwertung. Auch das "Nesthä-kchen" Kathrin Köntopp, die ebenso Marathonpremiere feierte, erreichte mit 4:33:58 noch das Zeitlimit von 5 Stunden.
Zum ersten Mal haben wir spüren können, wie hart allein das letzte Drittel des berühmten "Ironman" ist. Ob wir diesem ein Stück näher gekommen sind, wird die Zukunft zeigen.

Zur großen Überraschung gewannen die TSV-Damen (der Vollständigkeit halber seien die Rennsteiglaufsiegerin von 1989 Marion Peters in der Zeit von 3:22 Std. und Jeanette Weiß mit 3:29:4o auf dem 5. Platz erwähnt) sogar die Mannschaftswertung.
Nach den Strapazen des Laufes begaben wir uns einen Tag später auf den "2. City-Marathon", diesmal folgten wir im Spazierschritt den geschichtlichen Spuren der "Ewigen Stadt". Daß es viele der Wettkämpfer uns gleich taten, erkannten wir an den überall mit Stolz getragenen Finisher-T-Shirts oder aber am doch recht vorsichtigen Gang vieler Touristen, sei es am Vatikan, am Colloseum oder am Petersdom.
Rom wurde zwar nicht in drei Tagen erbaut und ist auch nicht in drei Tagen zu "erlaufen", bleibt aber ein unvergeßliches und jederzeit empfehlenswertes sportliches und kulturelles Erlebnis.

Ines Wöttmann

Comitato organizzatore MARATONA DI ROMACAPITALE:
Via Paulucci De Calboli, 60 - 00195 Roma - Tel. 31.84.64 - Fax 32.50.569



I N F O R M A T I O N E N

Vereine

Der Radsportverein " Blau Weiß Meiningen 1983 e.V. " hat seit dem 1.1.91 eine Abteilung T r i a t h l o n .
Sie ist unsere jüngste und kleinste Abteilung (4 Mitglieder) und gehört seit ihrer Gründung dem TTV an.

Kontaktadresse: Dietrich Kendzia, Obere Kuhdrift 12, O- 6100 Meiningen

Die Sektion Ausdauer/Triathlon der Bsg RST Erfurt hat sich der Sektion Triathlon im TSV Erfurt e.V. angeschlossen. Damit gehören diese 5 Mitglieder dem TSV Erfurt an und sind über folgende neue Kontaktadresse zu erreichen: Johanna Klier, Arnstädter Hohle 1, O- 5071 Erfurt
Tel.:(d) 31293

Veranstaltungen

Laut neuesten Meldungen werden in diesem Jahr 2 angekündigte Triathlonveranstaltungen nicht stattfinden:

a) 4. Rennsteig-Triathlon
b) 3. Altenburger Triathlon

Grund der Absage beider Veranstaltungen: Personalmangel

N E U !

13. April " Duathlon in Jena - schön und schwer " 6km / 30km / 6km
Veranstalter: Triathlon Verein Jena e.V.
Ort: Jena, Parkplatz Gaststätte Gemdental, Ortsausfahrt Jena in Richtung Bürgel
Start: 10.00 Uhr - alle Klassen " Klassen: I 18-30 männl./weibl.
II über 30 - " -
Meldung: bis 9.30 Uhr am Start Startgeld: 5,00 DM
Wettkampfordnung: Sportordnung der DTU, H e l m p f l i c h t !

21. April " Altenburger Duathlon " 5km / 25km / 5km
Start: 10.00 Uhr Meldungen am Start (Leninstadion A)

Deutsche Meisterschaften - Termine

3. August Deutsche Triathlon Meisterschaft / Kurzdistanz in Arolsen
10. August Deutsche Triathlon Meisterschaft / Senioren in Visselhövede
31. August Deutsche Triathlon Meisterschaft / Mitteldistanz in Jümme

Die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften findet am 22. Juni 1991 zum 6. Werratal-Triathlon in Immelborn statt.
Das Präsidium des TTV hält sich deshalb die Nominierung zu den DM noch vor. Entscheidungen über die Teilnehmer an den DM (DM Kurz - 3 , DM Mittel - 3 und DM Seniorem - 6) werden nach dem 22. Juni fallen.
Die finanziellen Mittel zu den Deutschen Meisterschaften werden vom TTV anteilmäßig bezuschußt.

Fortsetzung - Informationen

Kampfrichterausbildung

Im April dieses Jahres sollte in Erfurt ein Kmpfrichterlehrgang stattfinden, der von 2 Sportfreunden des KTV und dem TTV organisiert werden sollte. Bisher haben sich 15 Sportfreunde aus Thüringen für die Teilnahme gemeldet. Unverständlicherweise kamen bisher keine Meldungen von den Vereinen in Weimar, Gotha, Gera, Ilmenau, Nordhausen, Barchfeld, Greiz und Saalfeld.
Auf Grund von terminlichen Schwierigkeiten, kann dieser Lehrgang erst im Herbst dieses Jahres durchgeführt werden. Bis dahin werden noch Meldungen vom TTV entgegengenommen.

Startpaß 1991

Bisher sind beim TTV 186 Startpaßbestellungen eingegangen. Davon konnten 166 an die DTU weitergeleitet werden, da 20 noch unvollständig waren. Damit haben in diesem Jahr alle Vereine, außer die IG Triathlon Saalfeld und Zeulenroda, ihre Bestellungen abgegeben.
Die Ausgabe der Startpässe erfolgt über die DTU jeden 1. des Monats.

Weitere Informationen

- Ab 1992 werden Teilnehmer an nicht genehmigten Triathlonveranstaltungen mit Sanktionen belegt.
- Wettkampfveranstaltungen für 1992 sollten jetzt schon an den TTV gemeldet werden.
- Einzelpersonen, die Triathlon betreiben wollen, wird dringend empfohlen, sich einem Verein anzuschließen - aus versicherungsrechtlichen Gründen.
- Die H e l m p f l i c h t gilt jetzt auch beim Training, ebenfalls Forderung der Versicherungen !

Beitritt zum TTV (von jedem Verein in dieser Form an den TTV schicken)

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g
zum Thüringer - Triathlon - Verband e. V.

Verein .....

Straße ..... PLZ, Ort .....

Telefon ..... Eintrittsdatum .....

ggf. Abteilungsleiter Triathlon

Name ..... Vorname .....

PLZ, Ort ..... Straße .....

Telefon (p) ..... Telefon (d) .....
Hiermit erklärt o.g. Verein seinen Beitritt zum Thüringer-Triathlon-Verband und erkennt mit der Unterschrift die Satzung an.

.....

rechtsverbindliche Unterschrift(en)

1. Hauptversammlung des Präsidiums des Thüringer-Triathlon-Verbandes e.V. am 22. März 1991 in Erfurt

Präsidiumsmitglieder

MR Doz. Dr. Hans Arndt	Präsident des TTV
Thomas Schwarz	Geschäftsführer des TTV
Ludwig Amarell	Sportwart - Suhl
Frieder Räppel	Sportwart - Gera
Michael Walther	Sportwart - Erfurt

Revissionskommission

Gudrun Schmidt

H.-Martin Barth

Anmerkung: Dr. H.-Martin Nimptsch hat um die Entbindung von seiner Funktion als Vizepräsident gebeten.

THÜRINGER Triathlon aktuell

2. Jg. Nr. 2 / Mai 1991

Informationsblatt des
THÜRINGER TRIATHLONVERBANDES e. V.
Herausgeber: Präsidium des TTV e. V.

Inhalt:

Saisonauftakt - Duathlon in Jena 2
P. Wiepcke

2. Jenaer Kindertriathlon - Ausschreibung 3
Triathlon-Jena e.V.

Wienmarathon mit Triathleten 4/5
I. Wittmann

Trainingslager in Italien 6/7
I. Wittmann

Gutmuthslauf '91 - Triathleten trumpften auf 8/9
K.-H. Arndt

DTU-Information 1o

TTV-Informationen 11
Th. Schwarz

Presseinformation EM der Mediziner im Triathlon 12

Saisonauftakt - Zweiter Duathlon in Jena

So läßt man sich einen Saisonauftakt natürlich gefallen: Sonnenschein, milde Frühlingstemperaturen und ein Starterfeld mit Teilnehmern aus Weimar, Apolda, Erfurt, Suhl und natürlich vom Veranstalter, dem Triathlon Verein Jena e.V. So geschehen am 13. April 1991 zum 2. Duathlon-Wettbewerb im Jenaer Gembdental.
35 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, so daß der Starter um 10.00 Uhr ein recht ansehnliches Feld in zwei Altersklassen (18 - 30 und über 30 m/w) auf die Strecke schicken konnte. Kommentar der meisten Teilnehmer zu den Strecken: "schön, aber schwer".
Auftakt bildete eine 6 km Laufstrecke, ein welliges Terrain, das mit seiner Beschaffenheit und mit seinen Anstiegen hohe Anforderungen an jeden Teilnehmer stellte. Die anschließende 30 km Radstrecke verlief entlang der asphaltierten B 7 bis Thalbürgel und bog dann nach gut 5 km in Richtung Waldeck ab. Ständig wechselnde Anstiege und Abfahrten sorgten für viel Bewegung im Peleton, das sich nun lang auseinanderzog.
In diesem Zusammenhang möchten sich die Teilnehmer und die Organisatoren der Veranstaltung bei den rücksichtsvollen Autofahrern bedanken, die größtenteils die nötige Akzeptanz aufbrachten. Besonderer Dank auch dem Autofahrer **Roland Müller-Schmied**, der den Sportfreund Karsten Blume und sein defektes Rad zum Wechselgarten fuhr.
Der zweite Laufabschnitt war identisch mit den ersten sechs Kilometern, nur daß jetzt die Teilnehmer durch den Kräfteverschleiß auf der Radstrecke für diesen Abschnitt mehr Zeit benötigten.
Die Glückwünsche für den Sieger der AK I konnte **Timo Jahn** (Jena), der eine Gesamtzeit von 1:35:47 erreichte, unter anderem auch vom anwesenden Präsidenten des TTV, **Herrn Dr. Arndt**, und vom Vorsitzenden des Stadtsportbundes, **Herrn Dr. Winkler**, der gleichzeitig für die medizinische Betreuung verantwortlich zeichnete, entgegennehmen.
Die Plätze 2 und 3 belegten **Jens Wiser** und **Thomas Pölzing** (beide Jena) in 1:36:43 bzw. 1:37:36.
Der Wettbewerb in der AK II hatte folgenden Ausgang:

1.	Frieder Räppel	(Jena)	1:48:43
2.	Jürgen Anderle	(Apolda)	1:50:46
3.	Bernd Benzinger	(Weimar)	1:54:46

Bei den Frauen blieb die AK I leider unbesetzt. In der AK II können wir dieses Ergebnis vermelden:

1.	Elisabeth Onißeit	(Apolda)	2:09:41
2.	Margoth Roth	(Apolda)	2:25:04
3.	Sigrun Macheleit	(Jena)	2:39:17

Die Veranstalter und Teilnehmer waren mit der Art der Durchführung und dem Ergebnis zufrieden, was sich auch in den Worten des TTV-Präsidenten Dr. Arndt widerspiegelte.
Der Triathlon Verein Jena e.V. möchte noch auf seinen nächsten, den 3. Duathlon-Wettbewerb hinweisen, der am 12. Oktober 1991 stattfinden wird und offen ist auch für Schüler (2/8/2).
Vor dem nächsten Duathlon findet jedoch in Jena die Thüringer Meisterschaft der Kinder im Triathlon statt. Termin ist der 6. Juli 1991 und nicht wie ursprünglich gemeldet der 29. Juni 1991.

P. Wiepcke

Ausschreibung

2. JENAER KINDERTRIATHLON 1991 - 1. THÜRINGER MEISTERSCHAFT

1. Veranstalter: "Triathlon Jena" e.V., Sport- u. Bäderamt Jena, Stadtsportbund Jena

2. Termin: 06.07.91

3. Ort: Jena, Südbad (Schleichersee), Parkmöglichkeit am Stadion

4. Distanzen:

	Schwimmen	Radfahren	Laufen
1. - 4. Klasse	50 m	3 km	0,5 km
5. - 6. Klasse	100 m	6 km	1 km
7. - 8. Klasse	200 m	8 km	2 km

5. Zeitplan:
ab 9.00 Uhr Ausgabe Startunterlagen
9.45 Uhr Wettkampfeinweisung
10.00 Uhr Start 1. - 4. Klasse
10.30 Uhr Start 5. - 6. Klasse
11.00 Uhr Start 7. - 8. Klasse
ab 11.45 Uhr Siegerehrung

6.0. Meldung: mittels beiliegendem Meldeabschnitt (kann für mehrere Teilnehmer verwendet werden)

6.1. Meldeschluß: 15. Juni 1991

6.2. Nachmeldung: am Wettkampftag möglich

6.3. Startgeld: 5,- DM bei Anmeldung bis 15. Juni
7,- DM bei Nachmeldung, die Bezahlung erfolgt beim Start

6.4. Meldeanschrift:
Herrn
Frieder Räppel
Fr.-Engels-Str. 92
O-6900 Jena

7. Verpflegung: Getränke und Imbiß am Start und Ziel, sowie am Verkaufsstand des Bades

8. Preise: die 3 Erstplazierten Mädchen und Jungen jeder Altersklasse erhalten Siegergeschenke,

jeder erfolgreiche Teilnehmer erhält eine Urkunde und ein Finishersouvenier

9. Regeln: die 3 Teildisziplinen werden ohne Pause nacheinander absolviert,
beim Schwimmen ist das Tragen einer Badekappe Pflicht,
das Radfahren ist nur mit Helm gestattet (kann beim Veranstalter ausgeliehen werden),
trotz Absicherung der Strecke ist die StVO einzuhalten,
die Startnummer ist beim Radfahren und Laufen auf der Brust zu tragen.

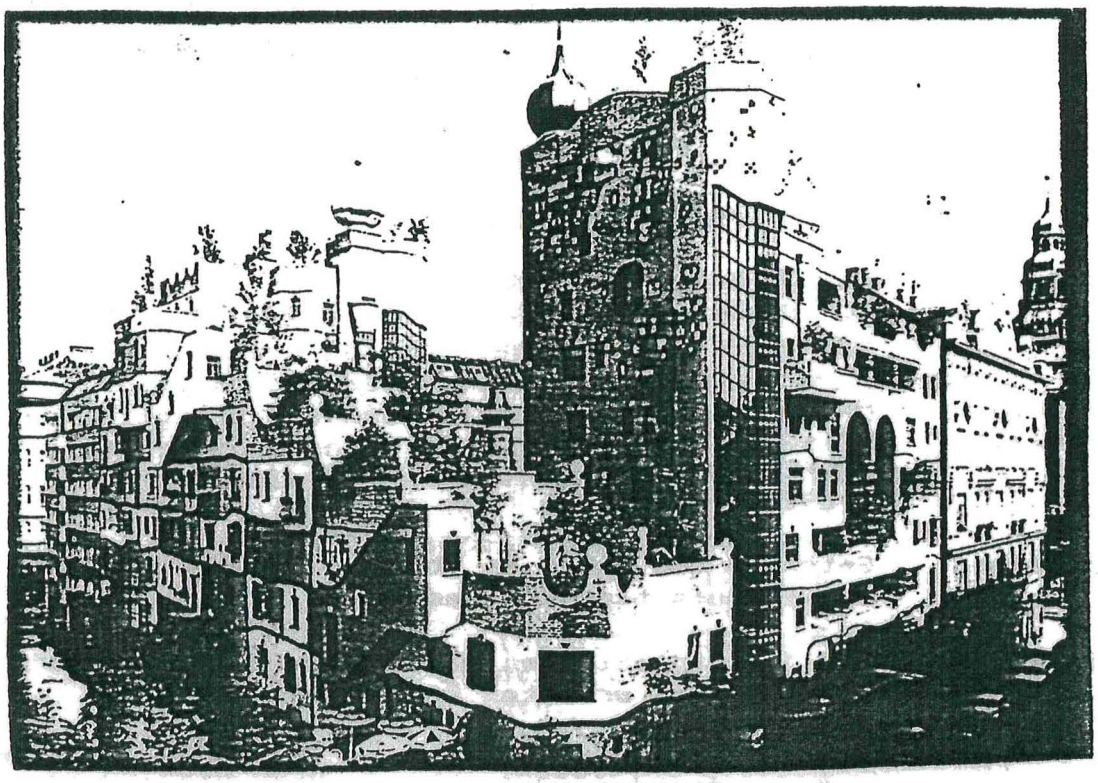
triathlon jena

Triathleten beim Wiener Frühlingsmarathon

14. April 1991, Sonntagmorgen: Das Wetter ist wunderschön. Nach dem kalten Winter wird die milde Witterung so manchem Läufer zu schaffen machen.

Der Auer- Welsbach- Park beim Start leidet unter der Vielzahl der nervösen Starter, die sich um Bäume und Büsche scharen.
Die Startlösung mit den leistungsbezogenen Farbzonen ersparen Spätmeldern wie mir das " Aufrollen " von ganz hinten. Mit meiner Rom- Zeit kann ich in der dritten Zone Aufstellung nehmen und drängle mich ganz nach vorn an das Ende der zweiten. Mit Vereinskollegen aus dieser roten Farbzone habe ich mich verabredet, da wir die ersten 1o km gemeinsam laufen wollen.

Startschuß. Reflexartig wird die Stoppuhr gedrückt. Nach zirka einer Minute überschreite auch ich, eingekeilt in der Masse von 65oo Marathonstartern, die Startlinie.
Ab km 2 kann ich befreit laufen. Meine zwei Sportfreunde habe ich inzwischen auch gefunden.



Das berühmte Wiener Hundertwasserhaus

Manfred hält es nicht lange bei uns. Er verabschiedet sich nach vorn. Na, wenn das mal gut geht!
Alle 5 km sind Verpflegungsstationen eingerichtet und werden Tee, Wasser, isotonische Getränke, Obst und Schwämme gereicht.
Die Stimmung an der Strecke ist herrlich.
Lautstark werden wir angefeuert, es spielen Blaskapellen und

zeigen Sambatänzerinnen ihr Können. Die ersten 2o km haben wir unbeschadet überstanden.
Auch Manfred Fiegler haben wir wieder eingeholt. Diesmal verabschiedet er sich nach hinten. Die Stadionbrücke bei km 35 ist trotz Dusche aus dem Feuerwehrschlauch ordentlich steil.
Ein Blick auf die Uhr sagt mir, daß eine Zeit von 3:15 Std. vielleicht drin ist. Ralf Lorenz, der immer noch neben mir läuft, macht Mut, doch die Zeit im Ziel bleibt bei 3:16:07 stehen. Damit bin ich trotzdem 15 min. schneller als bei der Premiere in Rom im November 199o.

Ich möchte alle umarmen, doch da bekomme ich schon die Finisher-Medaille umgehängt, halte Obst, Bier und Becher in den Armen.
Die Freude auf die Dusche im Stadtbad ist groß.

Für den Nachmittag haben sich die Veranstalter noch etwas Besonderes ausgedacht.

Die Siegerehrung findet im Festsaal des Rathauses statt. Gezählte 1o1 Stufen aufwärts - als wären 42,195 km nicht genug.

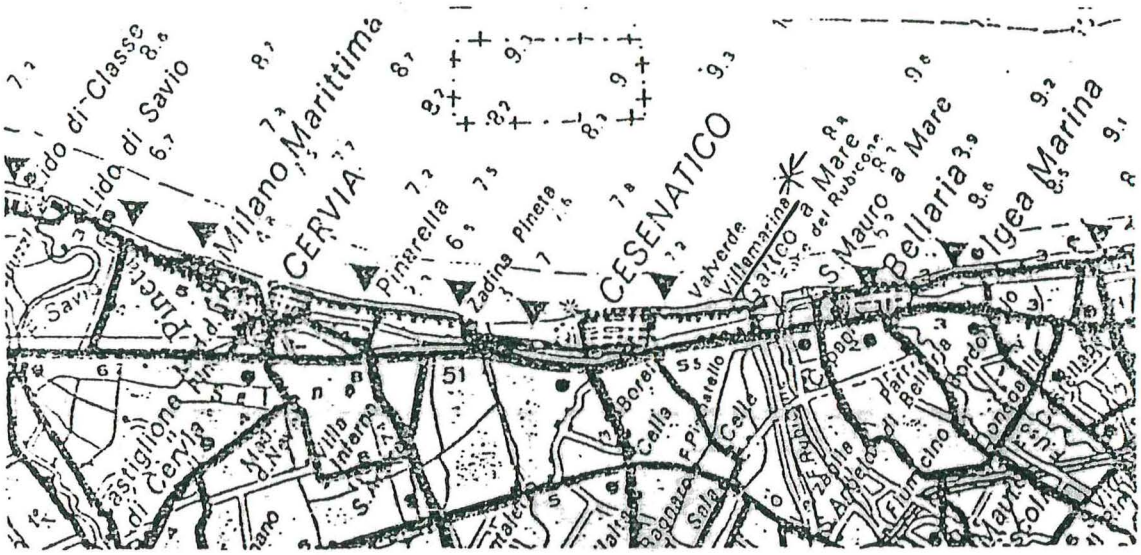
Ergebnisse thüringer Starter

Rang total	AK			
187.	MH: 39.	Gießmann, Dirk	TSV Erfurt	2:42:39
249.	M3o: 82.	Ciastło, Dirk	Tria Club Suhl	2:45:12
1579.	WH : 12.	Wittmann, Ines	TSV Erfurt	3:16:o7
158o.	M3o:344.	Lorenz, Ralf	TSV Erfurt	3:16:o7
2538.	M4o:355.	Eisenberg, Ulrich	Triathlon Jena	3:33:3o
2645.	M45:287.	Fiegler, Manfred	TSV Erfurt	3:35:o8
3352.	M45:365.	Rohde, Klaus	Triathlon Jena	3:49:11
348o.	M4o:494.	Scheffler,Klaus	Triathlon Jena	3:51:33

Ines Wittmann

Vorbereitung am italienischen BAGNO INES

Einen verlängerten Osterurlaub nutzten vier Athleten vom TSV Erfurt (Dirk Gießmann, Jörg Fri cke, Kathrin Köntopp und Ines Wittmann) zu einem Trainingsaufenthalt an der italienischen Adria-Küste. Gemeinsam mit dem Rheinland-Pfälzischen Landeskader fuhren wir am 28. März mit dem Bus nach Villamarina, einem kleinen Ort zwischen Cesenatico und Rimini.



In dem Küstenort war das Hotel Elisabetha (nur 200 m vom Meer gelegen) für den Aufenthalt von Sportlern bestens gerüstet.
Auch Petrus meinte es mit uns sehr gut. War der erste Tag auch noch etwas verregnet, so zeigte sich die Sonne in den folgenden Tagen von der allerbesten Seite, so daß wir viele Pigmente beim Radfahren oder Laufen "erhaschen" konnten. Täglich standen Ausfahrten mit dem Rennrad auf dem Programm, wobei die trainierenden je nach Leistungsvermögen in vier Gruppen aufgeteilt waren. Bei der ersten Radeinheit, die eigentlich zum "Einrollen" gedacht war, erfolgte ein inoffizieller erster Test. Alle "beschnupp erten" sich erst einmal und wollten an der Spitze zeigen was sie können. Dazu war in den anderen Trainingseinheiten übrigens noch genug Gelegenheit. Obwohl wir direkt am Meer wohnten, brauchte man keine 10 km ins Land zu fahren, um auf die ersten Berge zu stoßen, die alle von langen zum Teil sehr steilen Anstiegen und durch nicht einfache Abfahrten gekennzeichnet waren. Abends wurde meist gefachsimpelt und Hinweise zu den entsprechenden Radtouren gegeben. Borghi (50 km), Predapio (106 km), Longiano (45 km), Ronconfredo (57), Carpegna (140 km mit über 1000 Höhenmeter !) und Sogliano waren die am meisten gebrauchten Begriffe.
Das Lauftraining absolvierten wir in der Regel am Strand. Ausgangspunkt dafür war der dem Hotel an nächsten gelegene Strandabschnitt "INES". Von hier liefen wir entweder zum Hafen Cesenatico oder führten kurze Kraftausdauerläufe im tiefen Sand durch. Auch Fußballspielen war hin und wieder angesagt.und zum relaxen blieb auch genug Zeit. Dabei wurde allerdings die Sonne zum Großteil gem ieden, denn die meisten sahen ohnehin durch die Radausfahrten wie die Paviane aus.
Das Schwimmen kam nicht zu kurz, auch wenn sich nur die härtesten in die 14° C kalte Adria wagten.
Täglich war für 2 Stunden die Schwimmhalle in Savignano durch den Rheinland-Pfälzischen Triathlon-Verband angemietet wurden.

Höhepunkte des Aufenthaltes stellte die Teilnahme an der Adria- Rundfahrt sowie der " Kängeruh-Lauf " über 10 km dar.

Insgesamt war dieser Trainingsaufenthalt ein lohnendes und jederzeit empfehleswertes Erlebnis, das übrigens auch im nächsten Jahr vom RTV (Rheinland-Pfälzischen Triathlon-Verband) organisiert und dann aufgrund der großen Nachfrage gleich 2 mal stattfinden soll. Dabei wird das 1. Trainingslager über Ostern und das 2. nach Ostern durchgeführt.

Vielleicht nutzen 1992 noch mehr thüringer Aktive diese Chance sich im südlichen Gefilden auf die Saison vorzubereiten.

Ines Wittmann

Übrigens: Am 22. Juni freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit den Rheinland- Pfälzischen Freunden zum gemeinsamen Wettkampf zum Werrataltriathlon in Immelborn.

Triathleten machten Furore beim Rennsteiglauf 1991

Auch hartgesottenen Nur-Läufern wurden Trainings- und Wirkprinzipien des vielseitigen Ausdauertrainings beim diesjährigen GutsMuths-Lauf wieder einmal eindrucksvoll vor Augen geführt. Und was überzeugt schon mehr als Erfolg !

Nachdem schon bei den diesjährigen Straßenlaufmeisterschaften über 25 km in Arnstadt Triathleten Schlagzeilen machten, wiederholte sich das am Ziel in Schmiedefeld noch einmal sehr eindrucksvoll.

Die Überraschung natürlich der Ges-amtsieg über 45 km von Ines Wittmann aus Erfurt.Erst kurzfristig dafür gemeldet und praktisch aus dem vollen Vorbereitungstraining heraus für die Triathlonsaison war man beim Einlauf zunächst ratlos, wer das denneigentlich war. Die Eingeweihten wußten es natürlich.

Aber auch weitere Thüringer Triathleten konnten sich hervorragend plazieren. Dirk Gießmann vom gleichen Triathlon-Klub wurde immerhin mit 4:49.38 Gesamtneunter über den langen Kanten, das bedeutete den 5. Platz in der Altersklasse und damit ebenfalls einen Platz am Treppchen vor dem GutsMuths-Gedenkstein.

Große Anerkennung verdienen auch die Plazierungen von Heidi Wolfram aus Suhl (3:32:56), Monika Sachs aus Zella-Mehlis (3:39:2o) - die ewigen Konkurrentinnen auch beim Triathlon - Dr. Margot Roth als 5. in der AK IV, sowie von Egbert Günther und Ralph Lorenz. Leider besteht zur Zeit noch kein vollständiger Überblick in allen Altersklassen, so daß wohl noch weitere zu erwähnen wären.

Die beiden schnellsten Läufer aus Thüringen über 45 Kilometer (von links): Ines Wittmann vom TSV Erfurt und Jörg Geiling (HSG Ilmenau) aus Jena-Lobeda können Glückwünsche von Prof. Dr. Manfred Thieß entgegennehmen. Foto: Baumgarten

Tagespost Nr. 120 NORD MITTE 11 SÜD 13

Läuferin des TSV-Erfurt überrascht

Ines Wittmann konnte den Sieg gar nicht fassen

Vom 19. GutsMuths-Rennsteiglauf berichten
Ralf Baumgarten, Thomas Gretscher, Oliver König und Burkhard Fritz

Schmiedefeld (TP). Die Siegerin wird von ihren Vereinskameraden umringt: Ines Wittmann, Triathletin beim TSV Erfurt, hat die 45-Kilometer-Strecke des 19. Rennsteiglaufes als erste Frau hinter sich gebracht. Erst im Ziel hatte sie erfahren, daß keine andere Frau schneller gelaufen war als sie. Bei den Herren siegte der junge Dresdner Thomas Sperling über 65 Kilometer mit dem neuen Streckenrekord von 4:15,13 Stunden. Zum dritten Mal in Folge war Heiko Schinkitz aus Chemnitz bei der 45-Kilometer-Strecke als Sieger im Ziel.

»Ich kann es noch immer nicht fassen«, schüttelte die Erfurterin Ines Witmann nach ihrem Erfolg den Kopf. Erst zwei Tage vor dem Lauf hatten Vereinskollegen sie überredet, den Crosslauf mitzumachen.

Da sie erst am Tag vor dem Wettkampf angemeldet wurde, fehlte sie schließlich auch im Zielcomputer des Rennsteig-Komitees. Die Zeitnehmer und die Wettkampfsprecherin mußten einige Zeit suchen, ehe sie die »namenlose« Frau als die Gewinnerin des 90er Triathlon-Thüringen-Cups und ehemalige DDR-Triathlonmeisterin in den Listen gefunden hatten. Ines Wittmann benötigte für die 45 Kilometer 3:21,41 Stunden.

Schnellster Thüringer Läufer war ein Athlet aus Jena-Lobeda: Jörg Geiling von der HSG Ilmenau brachte die anspruchsvolle Distanz in 2:57,24 Stunden hinter sich. Damit lag er rund neuneinhalb Minuten hinter dem Sieger Ralf Steinhausen aus Halle-Neustadt, der für Waggonbau Ammendorf an den Start ging.

Zufrieden mit seiner Leistung war auch ein anderer Athlet des TSV Erfurt: Dirk Gießmann von der Triathlon-Sektion dieses Vereins mischte zum dritten Mal beim Rennsteiglauf mit. In 4:49,38 Stunden brachte er als Fünfter die 65 Kilometer-Strecke hinter sich. Damit war er bester Thüringer Teilnehmer in dieser Wertung. Sein Fazit im Ziel: »Ich bin zufrieden.«

Viele Leistungssportler waren schon lange Zeit unterwegs in ihre Heimat, als noch immer müde, aber glückliche Läufer in den Zielbereich kamen. »Brust raus, Bauch rein, mehr Tempo«, lautete für die meisten von ihnen das Motto angesichts der Zuchauermenge, die sie auf den letzten Metern begleitete. Das laute Klatschen und der Anblick der Freunde, Verwandten und Vereinskameraden setzten bei vielen noch einmal letzte Energiereserven frei und ließ sie freudestrahlend den Rest hinter sich bringen.

Kaum jedoch über die erlösende Ziellinie geschritten, war bei den meisten die Luft raus. Der Lohn der Leiden: Essens- und Getränkemarken, die Urkunde mit der Laufzeit. Vieles hatten die Läufer unterwegs erlebt, unzählige Episoden von diesem Ereignis mußten den begierig Lauschenden mitgeteilt werden. Derweil wurden den ausgelaugten Athleten dicke Decken umgehängt, die ein Auskühlen verhindern sollten.

Relativ ruhig ging es diesmal auf der großen Wiese zu, auf der sich in den Vorjahren die Läuferscharen trafen. Zu kalt pfiff der Wind über die Schmiedefelder Höhe. Nur einige wenige Eisenharte ließen sich von der Kälte und einer drohenden Erkältung nicht irritieren und entledigten sich ihrer durchgeschwitzten Klamotten. Weder sie noch die Zuschauer störte es, daß die Läufer sich dabei zumeist im Adamskostüm präsentierten.

Einigkeit herrschte bei allen Teilnehmern des 19. Rennsteiglaufes, egal ob sie 45 oder 65 Kilometer hinter sich gebracht hatten oder ob sie ihre Erwartungen erfüllt sahen oder enttäuscht wurden, in einem Punkt: »Im nächsten Jahr sind wir wieder dabei.« Ein sich nach den Strapazen auf dem Boden ausruhender Sportler brachte es auf den Punkt: »Das mußt du erlebt haben.«

Deutsche Triathlon Union · Postfach 1309 · 6450 Hanau

DTU DEUTSCHE TRIATHLON UNION E.V.
Hafenstraße 10
6450 Hanau 1
Telefon: 06181/37109
Telefax: 06181/32847

An die
Landesverbände der
Deutschen Triathlon Union

22.04.1991 / RN

Veranstalterabgaben

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der bisher vorgenommenen Abrechnungen der Veranstalterabgaben wenden wir uns in dieser Angelegenheit nocheinmal an Sie.

Bis auf zwei Landesverbände wurden die Abrechnungen für das Jahr 1990 nicht korrekt durchgeführt. Ohne Aufschlüsselung der einzelnen Veranstaltungen mit Vorlage der Melde- oder Ergebnisliste sind keine
- Kontrollmöglichkeiten
- Veranstaltungs-/Teilnehmerstatistiken
zu erheben.

Dadurch geht dem Verband u.a. Geld verloren und unser Personal wird mit den einzelnen Arbeitsvorgängen mehrfach belastet.

Aus diesem Grund hat das DTU-Präsidium auf seiner Sitzung vom 13.04.91 einstimmig beschlossen:

"Die Startpässe 1992 werden erst dann ausgehändigt, wenn die Veranstaltungen ordnungsgemäß abgerechnet und die Veranstalterabgaben bezahlt worden sind."

Wir appellieren an die Fairneß, die festgelegten Beschlüsse eigenständig zu befolgen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Engelhardt
- Präsident -

i.A. Nar

H i n w e i s vom TTV: Bitte den Beitrag in " Triathlon aktuell " Ausgabe Nr.5/ Dezember 1990 , Seite 5 beachten.

Gatorade
DURSTLÖSCHER

I N F O R M A T I O N E N

Neue Geschäftsstelle

Der Thüringer Triathlon-Verband hat seit dem 17. Mai 1991 eine neue Geschäftsstelle.

Die Anschrift lautet: Thüringer-Triathlon-Verband e.V.

Gesundheitsamt Erfurt
Turniergasse 17
Erfurt
O- 5020

Telefon: 59 17 37
Bankverbindung: Postgiroamt Frankfurt am Main
Kto.-Nr.: 577090 - 605
BLZ: 500 100 60

Deutsche Meisterschaften

25. August 1991 Deutsche Triathlon Meisterschaft / Jugend und Junioren in Leutkirch- Herlazhofen

Die Qualifikation zu dieser Veranstaltung (in den Altersklassen TM 15, 17 und 19) findet auch am 22. Juni 1991 zum 6. Werratal-Triathlon in Immelborn statt.

LSB - Beitritt

Am 27.03.91 bekamen wir vom LSB Thüringen die Mitteilung, daß von den 16 Vereinen unseres Fachverbandes nur 10 ihren Beitragsverpflichtungen nachgekommen sind.

Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, daß der Beitritt zum LSB schon aus versicherungsrechtlichen Gründen dringend zu raten ist.

Veranstaltungen

Nach mehreren Anfragen möchten wir hiermit nochmals mitteilen, daß der 5. Erfurter Triathlon in diesem Jahr als Europameisterschaft der Ärzte und Apotheker ausgetragen wird und leider keine Teilnahmemöglichkeit- außer Angehörige dieser Berufsgruppen- in diesem Jahr besteht.

2ND EUROPEAN OPEN MEDICAL TRIATHLON BY 3M MEDICA

Anmeldung und Auskünfte
Information and Application

International Medical Triathlon Association
Hauptstraße 7
W-8751 Heigenbrücken
Germany
Tel.: 06020/484
Fax: 06020/8313

PRESSEMITTEILUNG 1/91

2ND EUROPEAN OPEN MEDICAL TRIATHLON 1991 BY 3M MEDICA

Zur ersten internationalen Triathlonmeisterschaft im neuen deutschen Bundesland Thüringen werden vom 16. bis 18. August 1991 500 Ärzte, Apotheker, Tier- und Zahnärzte, sowie die Studenten dieser Berufe aus ganz Europa und aus Übersee in Erfurt erwartet.

Sie freuen sich darauf, 1.500 m zu schwimmen, darauf 40 km durch Erfurts Umgebung zu radeln und schließlich 10 km um den See am Nordstrand zu laufen. Die Freude an der eigenen ausdauernden Bewegung und die Sicherheit, dadurch die persönliche Präventivmedizin zu unterstützen, Schwimmen, Radfahren und Laufen sind schließlich die gesündesten Sportarten, sind ihre Motivation. Gleichzeitig aber wollen sie vielen Patienten, die unter den Folgen von Bewegungsmangel und Alltagsstreß leiden, eine probate Medizin für Körper und Seele aufzeigen, die außer der eigenen Kraft zur regelmäßigen Einnahme nicht viel kostet.

Am Vortag steht in der Medizinischen Akademie von Erfurt ein wissenschaftliches Symposium mit dem Hauptthema: "Triathlon im höheren Lebensalter" auf dem Programm.

Die Veranstaltung wird unterstützt von 3M MEDICA als Hauptsponsor, den VEREINTEN VERSICHERUNGEN und der MARKE KRITZENTHALER-ALKOHOLFREIES PILSNER. 3M ist Hauptsponsor der Olympischen Spiele 1992 in Albertville und Barcelona. Die Pharmaabteilung 3M MEDICA will sich mit Ausdauer am neuen Markt in Ostdeutschland vorstellen. Die VEREINTE unterstützt den Sport als Sponsor auf vielfältige Weise und ist gleichzeitig der größter deutsche Ärzteversicherer. "KRITZENTHALER-ALKOHOLFREIES PILSNER" stellt einen auch aus medizinischer Sicht idealen Durstlöscher vor.

Die International Medical Triathlon Association, die seit 1986 internationale, medizinische Triathlonmeisterschaften vergibt, freut sich, mit dem Thüringer Sportärztebund und dem Thüringer Triathlonverband kompetente Veranstalter gefunden zu haben.

Weitere Informationen beim

Sportärztlichen Dienst im Gesundheitsamt Erfurt

Turniergasse 17, Tel. 59 1737 oder 1714

3M MEDICA

Kritzenthaler

THÜRINGER Triathlon aktuell

2. Jg. Nr. 3 / Juli 1991

Informationsblatt des
THÜRINGER TRIATHLONVERBANDES e. V.
Herausgeber: Präsidium des TTV e. V.

Inhalt:

5. Apoldaer Triathlon F. Räppel	2
Triathlon WEIMAR_TRIER C. Blume	4
Leipzig-Triathlon 1991 J. Klier	6
Werrathal-Triathlon I. Wittmann, Th. Schwarz	8
Unsere Qualifizierten zu den DM 1991 Th. Schwarz/Präsidium	11
Mitgliederübersicht Th. Schwarz	12

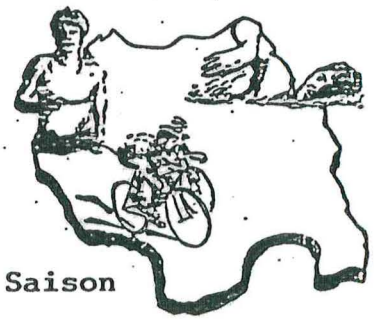
WERRATAL TRIATHLON

VI. stz-Werratal-Triathlon

22. Juni 1991, Immelborn
Naherholungszentrum

Freitag, den 21. Juni: 19.00 Uhr Strandparty
Samstag, den 22. Juni: 10.00 Uhr Start

1,2 km Schwimmen
42 km Radrennen
12 km Lauf



Erster Höhepunkt der Thüringer Triathlon- Saison 1991 und Qualifikationswettkampf zu den Deutschen Meisterschaften der einzelnen Alters- und Leistungsklassen - der 6. Werratal-Triathlon

5. Apoldaer Triathlon - Jenaer Triathleten ermittelten ihre Vereinsmeister

von Frieder Räppel

Etwa 100 Triathleten aus ganz Thüringen kamen am 5. Juni 1991 ins Apoldaer Stadtbad. Der erste von 4 Wettkämpfen des Thüringen Cup 's 1991 stand auf dem Programm. Gleichzeitig ermittelten wir Jenaer (mit 27 Startern) unsere Vereinsmeister.

Bei trockenem, leicht windigem, aber warmen Wetter fiel um 18 Uhr der Startschuß für die erste von drei Wellen. Selbst Schwimmer ohne Neoprenanzug hatten bei 18 Grad Wassertemperatur keine Kälteprobleme. Die 600m wurden in Querbahnen (a 25m) geschwommen. Man kam somit der Auflage des Thüringer Triathlon-Verbandes nach und hielt auch die DTU-Regeln betreffs Wassertiefe ein. Leider geriet unser Spitzenschwimmer in die Fänge der Schwimmleine; ein spitzer Haken verfing sich im Arm seines Neoprenanzuges. Durch ein vorzeitiges Bad meinerseits (mein Start war erst 18.20 Uhr) konnte ich ihm helfen und er seine letzten Bahnen schwimmen. Allerdings ging bei dieser Aktion sein Schwimmanzug kaputt. Während die Sportler der 1. Welle bereits auf dem Rad saßen nahmen 18.20 Uhr bzw. 18.40 Uhr die Triathleten der 2. und 3.Welle ihren Wettkampf auf. Eine 28 km lange Radstrecke mit ständigem Anstieg (ca. 9km) bis Isserstedt und einem 1,5km langen Kopfsteinpflaster am Ende forderte von allen viel Kraft und Konzentration. Zweimal (in Isserstedt und Umpferstedt) sah ich, wie sich Teilnehmer verfuhren. Vielleicht kann man im nächsten Jahr mehr Helfer einsetzen, um Ähnliches zu vermeiden.
Einige Triathleten sollten den Anforderungen der Kampfrichter nachkommen bzw. die DTU-Regeln beachten und das Rad im Wechselgarten schieben. Sie sparen sich dadurch unnötige Zeitstrafen und setzen die Unfallgefahr herab. Beim abschließenden 8km Lauf (Moorentalrunde) galt es noch einmal die letzten Kräfte zu mobilisieren. Fast im Schlängellauf mußte man die Besucher des Rummels passieren, dann den langen Anstieg absolvieren und am Ende beim Bergablaufen voller Konzentration sein. Sehr gut abgesichert war die Überquerung der Hauptstraße kurz vor dem Ziel. Einige Teilnehmer klagten über zuviel gelaufene Meter, ihrer Meinung nach sollten die Streckenmarkierungen größer und auffälliger sein. Trotz der kleinen Mängel gilt unser Dank dem Apoldaer Ausdauersportclub, der einen herrlichen Wettkampf für uns organisierte. Anmeldung, Zeitnahme, Verpflegung, Siegerehrung, Duschmöglichkeiten etc. alles stimmte. Nicht zu vergessen aber auch der Volkssporttriathlon. Hier war der Start bereits 17.00 Uhr erfolgt, zu einer Zeit in der allerdings unsere Teilnehmer noch im Autostau im Mühltal standen. Schade !

Einige Triathleten wurden von uneinsichtigen Autofahrern in Bedrängnis gebracht, doch sollte man von einigen rücksichtslosen Fahrern nicht auf die Allgemeinheit schließen. Es gab durchaus verständnisvolle Fahrer hinter dem Lenkrad.

Vom Feinsten war auch das Laufprofil. Auf Asphalt und trockenen Feldwegen wurde die 12,5 km lange dritte Teilstrecke für einige zur Bewährungsprobe. Die noch ungewohnt hohen Temperaturen machten doch zu schaffen, zumal keine Schwämme gereicht wurden und die einzige Verpflegungsstelle als nicht genügend eingeschätzt werden muß.

Dirk Ciasto aus Suhl ist weiter auf Erfolgskurs. Auch den zweiten Wettkampf im Thüringen-Cup gewann er souverän. Foto: Baumgarten

Überglücklich ließ sich Dirk Ciasto vom TC Suhl mit einer Zeit von 2:18:28 h als Sieger im Ziel feiern. Damit verwies er den Olympiavierten im Skilanglauf Uwe Bellmann mit 2:19:24 h auf den 2. sowie Kai Röckert (TSV Erfurt) in 2:19:49 h auf den 3. Rang.
Bereits den 4. Sieg in Folge im Werratal sicherte sich bei den Frauen Ines Wittmann vom TSV Erfurt in 2:41:59 Stunden.
Ihr folgte mit 20 minütigem Abstand Diana Kohzer aus Ahrweiler (Mitglied der Landesauswahl Rheinland - Pfalz). Den 3. Rang erkämpfte Dagmar Schuh aus Leipzig in 3:02:37 Stunden.

Bemerkenswert vorallem auch die Altersklassensieger. Hervorzuheben sind insbesondere:

TM 40 :	Siegfried Koch	(TV Barchfeld)	2:30:31 h
TM 30 :	Ralf Lorenz	(TSV Erfurt)	2:31:12 h
TM 50 :	Henner Misersky	(Ilmenau)	2:33:36 h
TM 35 :	Carsten Blume	(Weimar)	2:33:58 h

Auch die Frauen boten Beachtliches. Hier gratulieren wir stellvertretend für alle die tapfer ins Ziel kamen Heidi Wolfram (TW 35) aus Suhl sowie Elisabeth Onißeit (TW 45) aus Apolda.

Macht weiter so und viel Erfolg in Visselhövede !

Ein großes Lob gilt abschließend dem Veranstalter für die sehr gute Organisation des Wettkampfes und ein Dankeschön an die Auswahlmannschaft des RTV mit ihrem rührigen Geschäftsführer Herrn Rüffin für ihren Besuch und die Unerstützung der Siegerehrung.

Auf ein baldiges Wiedersehen hoffen

Ines Wittmann und Thomas Schwarz

Werratal-Sieger Ciasto: »Triathlon in Hawaii ist mein großes Ziel«

Immelborn-Sieger will nicht zur »Deutschen«

Von Ralf Baumgarten

Immelborn (TP). »Hawaii ist mein großes Ziel. An der deutschen Meisterschaft habe ich kein Interesse«, verriet Dirk Ciasto, der Sieger des sechsten Werratal-Triathlons, der TAGESPOST. Der Triathlet aus Suhl, der bereits im Vorjahr den Thüringen-Cup für sich entschieden hatte, liegt nach seinem Sieg beim ersten Leistungsvergleich in Apolda nun ungeschlagen an der Spitze in der Cup-Wertung. Mit seinem ersten Rang hatte er sich zugleich für die deutsche Meisterschaft in Arolsen qualifiziert.

Trotz seines erneuten Triumphes über die sehr starke Konkurrenz kam jedoch bei Ciasto keine überschwengliche Freude auf. Nachdem er sich auf der Radstrecke an die Spitze vorgekämpft hatte, prallte er bei einer Schußfahrt auf ein vor ihm fahrendes Auto. Dabei zog er sich leichte Blessuren zu, mußte seine Hinterradverkleidung neu montieren. »Dadurch habe ich eineinhalb Minuten verloren. Dann mußte ich natürlich erst einmal den Schrecken verdauen. Nach zehn Kilometern hatte ich meinen Schritt wiedergefunden.«

Auch auf der zweiten Radrunde machten die Verkehrsverhältnisse Ciasto zu schaffen. »Busse und Lastkraftwagen ohne Ende. Das war der reinste Horror.« Für den erfolgreichen Dreikämpfer gibt es nur eine Lösung für dieses Problem. »Im kommenden Jahr müssen die Organisatoren diese Strecke für den Verkehr sperren. Das ist sonst viel zu gefährlich.«

Nach seinem Verzicht auf den Startplatz bei den deutschen Meisterschaften («Ich bin ein zu schlechter Schwimmer, um den Vorsprung der Spitze auf dieser flachen Radstrecke wieder auszugleichen. Ginge es durch die Berge, wäre das etwas anderes.») richtet Ciasto sein Augenmerk nun auf den Ultra-Triathlon im bayerischen Roth (3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Radkilometer und ein abschließender Marathonlauf). Dort glaubt er auch die seiner Ansicht nach mageren Schwimmzeiten ausgleichen zu können. »Auf den langen Strecken kann viel passieren. Außerdem kommt mir das bergige Profil entgegen.«

Bei diesem härtesten Triathlon in Europa, dem »Ironman«-Qualifikationswettkampf, will er sich die Startkarte für das Mammut-Ereignis auf Hawaii erstreiten. Ein Problem ist für den von »Kromers Sport-Treff« in Suhl gesponserten Athleten die Finanzierung. Rund 4000 bis 5000 Mark kostet die Teilnahme an der Langstrecken-Weltmeisterschaft. »Trotz allem brauchst du erst mal ein Ziel. Die Motivation ist das wichtigste.«

Unser Glückwunsch gilt den Siegern des 5. Apoldaer Triathlons: Ines Wittmann (TSV Erfurt) und Dirk Ciasto (TC Suhl) sowie unseren Vereinsmeistern Claudia Flachowsky und Thomas Pölzing.

Die besten Ergebnisse des 5. Apoldaer Triathlons

TM 21

1. Ciasto, Dirk (TC Suhl)
2. Kemmnitz, Jörg (TSV Erfurt)
3. Schreyer, Frank (TSV Erfurt)

TM 30

1. Franz, Matthias (TC Suhl)
2. Lorenz, Ralf (TSV Erfurt)
3. Walter, Michael (TSV Erfurt)

TM 35

1. Blume, Carsten (SV Motor Weimar)
2. Garbsch, Winfried (TV Barchfeld)
3. Benzinger , Bernd (Tria Weimar)

TM 40

1. Kühn, Rüdiger (SSV Naumburg)
2. Koch, Siegfried (TV Barchfeld)
3. Kühn, Reinhard

TM 45

1. Martin, Michael(TV Barchfeld)
2. Wolf, Horst (TV Jena)
3. Keller, Volker (TV Jena)

TM 55

1. Amarell, Ludwig (TC Suhl)

TM 17

1. Helwig, Bernd (SSV Naumburg)

TW 21

1. Wittmann, Ines (TSV Erfurt)
2. Schuh, Dagmar (HSG DHfK)
3. Schrepper, Gerlinde (SV Sömmerda)

TW 19

1. Gäbler, Sabine (TSV Erfurt)
2. Köntopp, Kathrin (TSV Erfurt)
3. Apel, Petra (TC Suhl)

TW 17

1. Flachowski, Claudia

TW 35

1. Rohde, Regina (TV Jena)

TW 50

1. Schmidt, Gudrun (TC Suhl)
2. Dr. Roth, Margot (AC Apolda)

TW 45

1. Onißeit, Elisabeth (AC Apolda)

TM 19

1. Schmidt, Jahn (TC Suhl)
2. Kopf, Silvio (Nordhausen)
3. Konschak, Ulrich (Nordhausen)

Gesamtwertung:

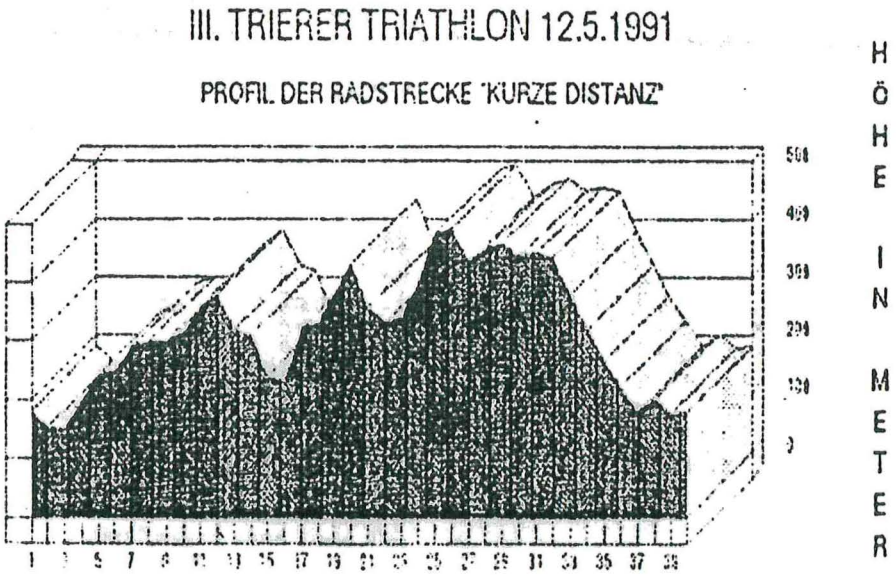
1. Ciasto, Dirk (TC Suhl)
2. Kemmnitz, Jörg (TSV Erfurt)
3. Schreyer, Frank (TSV Erfurt)

1. Wittmann, Ines (TSV Erfurt)
2. Schuh, Dagmar (HSG DHfK)
3. Schrepper ,Gerlinde (SV Sömmerda)

TRIATHLON - Partnerschaft WEIMAR / TRIER von Carsten Blume

Um die Städtepartnerschaft Weimar - Trier auch in triathletischer Hinsicht zu beleben, traten drei Sportler des TRIA SV Motor Weimar die Reise an die Mosel an, mit der Absicht, am 3. Trierer Triathlon teilzunehmen.
Bereits entstandene private Kontakte ermöglichten einen angenehmen und sehr interessanten Aufenthalt, während dessen auch eineige der zahlreichen kulturhistorischen Bauwerke der ältesten Stadt Deutschlands besichtigt wurden.

Am Wettkampftag allerdings gab es ein böses Erwachen - um 7.00 Uhr empfindliche Kälte und strömender Regen, dazu die Kunde aus dem Radio, daß ab 800m Schnee fällt. Sofort hastige Blicke auf die Profilkarte - Gott sei dank - wir kommen nur bis zu 500m. Keiner glaubte mehr daran, doch während der Vorbereitungen und der Anreise zum Freibad trat unmerklich eine Wetterbesserung ein, sogar einige Sonnenflecke zeigten sich.
In fünf Wellen gingen die Sportler an den Start. Dadurch waren die Bahnen mit max. 6 Schwimmern besetzt, was das Schwimmen insgesamt doch recht angenehm machte. Beim Zurücklegen der 1000m kam mir immer mal schon der Gedanke an die schwere, " selektive " Radstrecke, die wir am Tag zuvor bereits abgefahren waren, und von der Jörg Ullmann, der als Wettkampfrichter fungierte, sagte, sie sei schwerer als die zur Europemeisterschaft im vergangenen Jahr.



Die hatte es dann auch in sich. Sofortige Wechsel von der kleinsten zur größten Übersetzung und umgekehrt waren keine Seltenheit. Tatsächlich selektiv - diese Radstrecke. Günstig erwies sich die etwas längere Abfahrt nach Trier, auf der man sich die nötige Lockerheit für den abschließenden 10km- Lauf holen konnte.

Q u a l i f i k a t i o n e n zu den Deutschen Meisterschaften 1991

Kurzdistanz 3.8.91 in Arolsen

Männer

Kemmnitz, Jörg (TSV Erfurt)
Röckert, Kai (TSV Erfurt)
Gießmann, Dirk (TSV Erfurt)

Jahn, Timo (TV Jena)

Frauen

Wittmann, Ines (TSV Erfurt)
Meyer, Gabriele (TSV Erfurt)

Senioren 10.8.91 in Visselhövede

Männer

TM 30 Lorenz, Ralf (TSV Erfurt)
TM 35 Blume, Carsten (Weimar)
TM 40 Koch, Siegfried(TV Barchfeld)
TM 45 Martin, Michael(TV Barchfeld)
TM 50 Reichardt, Siegfried (TV Barchfeld)
TM 55 Amarell, Ludwig (TC Suhl)

Frauen

TW 35 Wolfram, Heidi (TC Suhl)
TW 45 Onißeit, Elisabeth (Apolda)
TW 50 Schmidt, Gudrun (TC Suhl)

Jugend/ Junioren 25.8.91 in Leutkirch- Herlazhofen

TM 18 Konschak, Ulrich (Nordhausen)
TM 18 Kopf, Silvio (Wülfingerode)
TM 18 Stiller, Björn (Stadtilm)

Mitteldistanz 31.8.91 in Jümme

Männer

Kemmnitz, Jörg (TSV Erfurt)
Röckert, Kai (TSV Erfurt)
Gießmann, Dirk (TSV Erfurt)
Jung, Andreas (TSV Erfurt)

Frauen

Wittmann, Ines (TSV Erfurt)
Meyer, Gabriele (TSV Erfurt)

Wir beglückwünschen unsere Qualifizierten zu den Deutschen Meisterschaften und wünschen Euch viel Erfolg und einen guten Wettkampf.

(Die Nominierung wurde allen genannten zugestellt. Die Meldung erfolgt über den Landesverband.)

Unbedingt den Termin der Rückmeldung beachten !

MITGLIEDER-BESTANDSERHEBUNG 1991

Der Thüringer Triathlon-Verband e.V.

zählt am 27. Juni 1991 folgende Mitglieder:

ALTERSGRUPPEN:	männlich	weiblich	zusammen
bis einschl. 6 Jahre			
von 7 - 14 Jahren	11	5	16
von 15 - 18 Jahren	8	3	11
von 19 - 21 Jahren	31	7	38
von 22 - 35 Jahren	85	9	94
von 36 - 50 Jahren	63	9	72
von 51 - 60 Jahren	12	2	14
Über 60 Jahre			
I N S G E S A M T	210	35	245

Der Verband zählt am Stichtag 15 Vereine.

Erfurt den 27. Juni 1991

Bearbeitet von: Schwarz, Thomas (TTV-Geschäftsführer)

THÜRINGER Triathlon aktuell

2. Jg. Nr. 4 / August 1991

Informationsblatt des
THÜRINGER TRIATHLONVERBANDES e. V.
Herausgeber: Präsidium des TTV e. V.

Inhalt:

Triathlon als Faszination 2
Petra Meyer

Informationen 3
Thomas Schwarz

"Ironman Europe" in Roth 4
Gudrun Schmidt

Erlebnis Ironman 5
Harry Sloksnat

Triathlonnachwuchs in Jena 6
Frieder Räppel

Der erste Triathlonwettkampf 8
Anne Räppel

Ärzte-DM in Losheim 9
Ralf Baumgarten

DM Kurztriathlon in Arolsen 9
Thüringer Allgemeine

Doppel-Ironman 1o
Gudrun Schmidt

Symposium in Erfurt zur EM 12

2. JENAER KINDERTRIATHLON
THÜRINGER LANDESMEISTERSCHAFT FÜR KINDER
AM SAMSTAG, DEN 6. JULI 1991 IN JENA
IM SÜDBAD (Schleichersee) Start 10 Uhr

Eine prächtige Veranstaltung, bei der vom Wetter, über die Organisation bis zur Teilnahme alles stimmte - die erste Thüringer Meisterschaft in den Kinderklassen in Jena

Von manchen Sportarten geht eine Faszination aus ...

Es gibt Sportarten, die eine ungewöhnliche Faszination, sowohl für die Sportler als auch für die Zuschauer ausüben. Dazu gehört die bei uns noch junge Sportart Triathlon. Schwimmen, Radfahren und Laufen auf verschiedenen Distanzen werden hintereinander absolviert. Dabei unterscheidet man Kurz-, Mittel- und Ultratriathlon (zum Beispiel der Ironman). Beim Schwimmen beeindruckt meist die zügige und gleichförmige Bewegung im Medium Wasser und beim Radfahren ist es das gleichmäßige Surren der Rennmaschinen, die die Kraftübertragung vom Sportler zum Rad anzeigt. Beim Laufen ist es die fast mühelos wirkende Bewegung der Läufer. Von Triathlonveranstaltungen geht auch deshalb etwas Faszinierendes aus, weil neben dem Leistungssportler der Freizeitsportler steht. Für die Top- Athleten geht es um mehr als die Teilnahme, aber für die Freizeitsportler zählt die Teilnahme und die Überschaubarkeit und Wertung der eigenen Leistungsfähigkeit.

Noch unter dem Eindruck der zweistündigen Siegerehrung vom europäischen Supertriathlon (3,8km Schwimmen, 180km Radfahren, 42,2km Laufen) in Roth, ist es mir ein Bedürfnis über die Teilnahme von 5 thüringer Triathleten zu berichten.
Roth ist das " mittelfränkische Hawaii " für alle Triathleten. Einmal im Leben möchte jeder europäische Triathlet in Roth diesen Ironman mit einmaligen Flair absolvieren.
Von 1414 Teilnehmern gelang es 1079,davon 51 Damen, das Ziel zu erreichen. Für die besten unter ihnen gibt es 250 Startplätze für die Teilnahme am Ironman in Hawai, die sich auf die einzelnen Altersklassen aufteilen. Dabei konnten schon in Roth zirka 1000 Sportler aus technischen Gründen keinen Startplatz erhalten. Stellt doch die Organisation solch eines Rennens hohe Anforderungen an den Veranstalter. Eine optimale Organisation, hervorragend präparierte Athleten, zirka 100000 Zuschauer, hunderte Kampfrichter und Helfer sorgten für einen Superwettkampf für Sportler von Alma-Ata bis Australien.
Trotz einer Wettkampfdauer von bis zu 15:17 Stunden harrten tausende von Zuschauern im Ziel aus, um die Wettkämpfer mit Beifallsstürmen förmlich ins Ziel zu tragen.
Der Beifall ebbte auch am nächsten Tag zur Siegerehrung nicht ab, und besondere Leistungen wurden mit " Standing Ovations " vom rasenden Publikum gefeiert. So die älteste Teilnehmerin, Renate Mannsbart (D/ AK 60), die in 13:05:36 Stunden das Ziel erreichte und Holger Ise (DK/ AK 70), der 13:53:23 Stunden benötigte.

Die herausragendste Leistung erbrachte die 30-jährige Niederländerin Thea Sybesma. Sie blieb als erste Triathletin der Welt bei einem Ironman unter der 9 Stunden - Grenze mit einer Zeit von 8:55:29 Stunden.
Wie gut alle Athleten vorbereitet waren, sieht man daran, daß 41 Finisher mit ihrer Zeit unter 9 Stunden blieben. Dies macht eine Tendenz sichtbar und zeigt auch die Anpassungsfähigkeit des Menschen an solche Anforderungen.

Unter 9 Stunden blieb auch der erste der 5 thüringer Triathleten.
Dirk Ciasto vom Triathlon Club Suhl benötigte 8:57:08 Stunden und belegte damit in der AK 25 den 13. Platz und in der Totalwertung wurde er 38. Mit dieser fantastischen Leistung konnte er sich als einziger Thüringer für einen Startplatz in Hawaii qualifizieren. Denn 2 Minuten zur Qualifikation fehlten Dr. Joachim Meyer (FSV Neustadt/Orla). Mit einer Gesamtzeit von 10:44:49 Stunden wurde er 39. in der AK 40 und 572. gesamt. Siegfreid Koch (TSV Barchfeld) belegte in der AK 40 den 46. Platz und in der Totalwertung den 608. Platz mit einer Zeit von 10:51:21 Stunden. Harry Sloksnat vom Schwimmverein Apolda erreichte in der AK 30 den 185. Platz mit einer Gesamtzeit von 11:25:32 Stunden und Matthias Franz, vom Triathlon Club Suhl wurde in der AK 30 190. in 11:32:00 Stunden.

Petra Meyer (Neustadt/Orla)

Informationen der DTU und des TTV

- Veranstalter von Duathlon- und Triathlonwettkäpfen können unmittelbar nach ihren Veranstaltungen einige kurze Hinweise sowie eine Ergebnisliste (in Druckschrift) an die DTU, Hafenstr. 10, W-6450 Hanau/Main (Fax. 06181/32847) schicken, damit die Veranstaltung in dem neuen Verbandsorgan " Sport Special Triathlon " erscheinen kann.

- Alle Veranstalter von Thüringer Duathlon- und Triathlonwettkämpfen werden dringend gebeten dem TTV(Gesundheitsamt, Turniergasse 17, o-5020 Erfurt) geplante Veranstaltungen für 1992 umgehend schriftlich zu melden, Die baldige Meldung ist erforderlich, um einerseits die notwendigen Genehmigungsverfahren termingerecht durchzuführen und auch die bestätigten Termine für das Jahrbuch der DTU 1992 ordnungsgemäß zuarbeiten zu können.
  Die Meldung muß enthalten : Bezeichnung der Veranstaltung, Distanzen, Termin, Kontaktadresse (mit Tel.-Nr.)
  Anträge auf Durchführung als Thüringen-Meisterschaft oder Wertung für den Thüringen-Cup sind mit anzugeben.

" Ironman Europe " in Roth und die Suhler dabei

Vorjahressieger Pauli Kinru gewann in Roth erneut die Ironman- Krone und zwar in einer Zeit, die den Finnen zu einem der Allergrößten der Triathlon-Szene stempelt. Nach 3,8 km Schwimmen im Main- Donau- Kanal, den 180 Radkilometern auf dem anspruchsvollen Kurs und einem Marathonlauf, zum Großteil auf dem von der Sonne ausgesetzten Betriebswegen des Kanals, blieben die Uhren bei der sagenhaften Zeit von 8:04:54 Stunden stehen. So schnell wurde in Roth noch nie ein Ironman bewältigt (Schwimmen 49:38, Rad 4:30:26, Lauf 2:44:50h). Die deutschen Superstars Jürgen Zäck, Wolfgang Dietrich und Dirk Aschmoneit, neuerdings aus Markeding- Gründen im PROTEAM zusammengeschlossen, lieferten mit ihren Plätzen 3,7 und 8 eine eindrucksvolle Leistung. Aber auch ein Neuer bei den deutschen Iron- Männern sorgte für Aufsehen.

Dirk Ciasto vom Triathlon-Club Suhl wurde in dem Feld der 1450 Starter am Ende 37. und hat damit die Qualifikation für die Weltmeisterschaft am 19.10. auf Hawai geschafft.

Ein Jahr lang hat Dirk für diesen Auftritt trainiert und seinen Lebensstil voll diesem Ziel angepaßt.

Nicht auf Lanzarotte, Gran Canaria oder Neuseeland, nicht dort, wo fast immer die Sonne scheint, sondern in der Suhler Schwimmhalle, auf der Straße Suhl-Schwarza- Zella-Mehlis und in den heimischen Wäldern hat er sich Kraft und Ausdauer für den Super-Wettkampf geholt.

Unter 10 Stunden wollte Dirk seinen ersten Ironman beenden. 1:10 Stunden für Schwimmen, 5:15 bis 5:30 Stunden für das Laufen waren ein durchaus realistisches Ziel. Nun schaffte er vor 80000 Zuschauern in Roth mit 8:57:08 Stunden (59:03, 4:45:49, 3:12:16) eine Zeit, die ihm zur deutschen Spitze aufschließen läßt. Da einen solchen Wettkampf jeder nur gegen sich selbst bestehen muß, war Dirk auch schon zufrieden, als er als 220. aus dem Wasser kletterte. Auf den 3 Radrunden, die jeweils zwei 10 % ige Berge hatten, fühlte er sich wohl, fuhr kleine Gänge, um Kraft für das Laufen zu sparen.

Wenn auch in der Sonnenglut des Tages zwischen 20. und 30. Laufkilometer beinahe der " Mann mit dem Hammer " kam, so ist eine Marathonzeit von 3:12:16 Stunden doch eine großartige Leistung.

Materiell unterstützt wird Dirk vom Suhler Sportgeschäft " Krohmer " und dem Autozubehör- und Elektrogeschäft Uhlmann aus Bad Neustadt. Außer Seelenmassage kann ihm sein Suhler Club, in dem er sich bei seinen Freunden sehr wohl fühlt, leider nichts bieten. Sein Startgeld von 225 Dollar für die Weltmeisterschaft hat der eiserne Kämpfer bezahlt, für Reise und Unterkunft braucht er noch rund 5000 DM.

Mit Willen lassen sich zwar Berge versetzen und gute sportliche Leistungen erreichen, aber für die Finanzierung einer Weltmeisterschaft braucht man schon Geschäftsleute mit einem Triathlon- Herz und dem entsprechenden Geldbeutel - und die sollten doch in und um Suhl zu finden sein.
Aber auch die Leistung von Matthias Franz aus Erlau, der nach längerer Krankheit den Ironman in 11:32 Stunden beendete und damit im Mittelfeld ankam, muß gewürdigt werden.
Andere Sportler des Suhler Clubs kehrten an den vergangenen Wochenenden sehr erfolgreich von verschiedenen Kurztriathlons zurück.
Jan Schmidt wurde 2. in Hammelburg und 4. in Hof in der sehr starken Juniorenklasse, Gudrun Schmidt siegte in Bamberg, Lichtenfels und Hof, Ludwig Amarell belegte ebenfalls Spitzenplätze in seiner Altersklasse und Petra Apel und Heidi Wolfram konnten sich mit einem 3. Platz bei den Juniorinnen und dem 2. Platz in der TW35 in Hof hervorragend plazieren.

Gudrun Schmidt

Erlebnisbericht eines Apoldaer Sportlers:

„Quelle Ironman Europe" - und ich war dabei

Harry Sloksnat auf spektakulärem Triathlonkurs

Auch wenn es in der näheren Umgebung am Wochenende 13./14. Juli jede Menge reizvolle Wettkämpfe gab - ich denke an den in Saalfeld oder den Hofer Kurztriathlon, wo Elisabeth Onißeit in ihrer Altersklasse gewinnen konnte - zog es mich doch etwas weiter südlich. Der vierte „Quelle Ironman Europe" in Roth bei Nürnberg war mein Ziel.

Für viele Außenstehende klingen allein die Einzelstrekken schon verrückt, doch erst alle zusammen machen eben einen Ultra-Triathlon aus. Das Triathlon-Fieber hat mich seit 1987/88 gepackt, da kommt man natürlich am Gedanken an die Ultrastrecke irgendwann einmal nicht mehr vorbei.

Aufbauend auf meine schwimmerischen Fähigkeiten, galt es, systematisch Radfahren und Laufen zu trainieren. Wissend um die Langfristigkeit eines solchen Prozesses, war ich zunächst recht vorsichtig. Nach dem Beginn mit Mini- und Kurztriathlon wagte ich 1989 den ersten Mitteltriathlon (2 km Schwimmen, 80 km Rad, 20 km Laufen). Im vorigen Jahr nahm ich mir bereits drei Mittelstrecken vor, wobei der Bergtriathlon in Rochlitz eine echte Herausforderung war. Abgesehen von der Schwimmstrecke, gab es dort keinen Meter waagerechte Streckenführung. Ständiges Bergauf und Bergab forderten alle Kräfte.

Mein persönliches 90er Mammutprogramm von 14 Triathlonwettkämpfen und acht größeren Laufveranstaltungen hatte ich gut verkraftet und meldete also auf gut Glück mein Interesse am „Ultra-Man" in Roth an.

Für stolze 250 DM Startgebühr klappte es auch gleich beim ersten Anlauf. Am 13. Juli, morgens um 7.15 Uhr, nahm ich das Abenteuer in Angriff: Non-Stop-Wettbewerb über 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,2 km Laufen. Mit mir stürzten sich 1415 andere „Verrückte" aus 31 Ländern - vom Top-Profi-Athleten bis hin zum ausdauerbesessenen Amateur meiner Coleur zur ersten Disziplin in den Main-Donau-Kanal. 12 Stunden waren nach meiner Berechnung die Zeit, in der ich die Gesamtstrecke absolviert haben müßte. Das Schwimmen im 24 Grad warmen Wasser hatte ich nach 53:54 Minuten gepackt. Jetzt galt es: 180 km auf dem Rennrad, das waren drei Runden, jede davonmit drei 10prozentigen Steigungen. Dafür benötigte ich 6:06:40 Stunden.

Somit hatte ich für den abschließenden und schon als Einzeldisziplin respektablen Marathon ein hinreichendes Zeitpolster. Nach 11:25:32 Stunden lief ich - wie 760 Starter vor und etwa 550 nach mir - unter Beifall und in Super-Atmosphäre ins Ziel. Massage, Duschen, eine Kleinigkeit Essen und Trinken - das war der Abschluß. Mit einer geradezu gemütliche Radtour von Roth nach Haimpfarrich zum Zelt klang der Tag aus.

Wer's glauben mag: in drei Wochen habe ich das Ganze noch einmal vor. In Niesendorf bei Dresden.

Harry SLOKSNAT

TA vom 29.07.91

Triathlon-Nachwuchs in Jena
6- bis 14jährige ermitteln ihre Landesmeister

Samstag, 6. Juli 1991. Der Jenaer Triathlonverein ist bestens gerüstet, die Thüringer Landesmeisterschaft für Kinder durchzuführen.

Strahlender Sonnenschein empfängt die jungen Athleten zum 2. Kindertriathlon in Jena. Umgeben von den herrlichen Kernbergen liegt das Südbad, im Volksmund " Schleichersee " genannt, zwischen zwei Parkanlagen, dem Stadion und der Saale. Ein idealer Ort also, um auf verkehrsarmen Parkwegen und Zufahrtsstraßen einen Wettkampf zu organisieren.

Bereits nach kurzer Zeit war klar, die Zahl der Voranmeldungen wird weit überschritten. Das Meldebüro gab die stolze Anzahl von 98 Startern bekannt. Aus 16 verschiedenen Orten und Vereinen waren sie angereist. Den Löwenanteil stellte die Veranstalterstadt Jena mit 46 Teilnehmern, gefolgt von Erfurt (23), Oberhof (8), Apolda (7), selbst das Nachbarland Sachsen- Anhalt war vertreten. Dank einer guten Werbekampagne im Vorfeld und nicht zuletzt dem Engagament vieler Thüringer Triathleten konnte eine solche stattliche Teilnehmerzahl erreicht werden.

Vor dem ersten Startschuß geschäftiges Treiben, das Thüringer Fernsehen mittendrin. Wo werden die Startnummern befestigt? Wo bekomme ich einen Radhelm her? Wie ist die Streckenführung? An alles hatten die Organisatoren gedacht.

Da die Altersklasse der 6- bis 10jährigen überraschender Weise mehr als die Hälfte aller Teilnehmer stellte, sah sich der Gesamtleiter gezwungen, in 4 statt 3 Wellen zu starten:

			Schwimmen	Radfahren	Laufen
1. Welle	6 - 10 Jahre	weiblich	50 m	3 km	0,6 km
2. Welle	6-- 10 Jahre	männlich	50 m	3 km	0,6 km
3. Welle	11-- 12 Jahre	weibl./männl.	100 m	6 km	1,0 km
4. Welle	13 - 14 Jahre	weibl./männl.	200 m	8 km	2,0 km

Aus Sicherheitsgründen wurde die folgnde Welle erst dann gestartet,wenn der Letzte der vorangegangenen im Ziel war. Diese Methode hatte sich bereits im Vorjahr bewährt. Nach einer Einweisung fiel dann mit fünfminütiger Verspätung um 10.05 Uhr der erste Startschuß.

Abgesichert durch vier Rettungsschwimmer des Vereins und einem Rettungsboot mußte jeweils eine im entsprechenden Abstand gesetzte Boje umschwommen werden. Vom gerade gelernten Brustschwimmen bis zum fast perfekten Kraulstil konnte man alle Schwimmarten beobachten.

Die Schwimmstrecke absolvierten alle erfolgreich. Jedoch waren die Zeitabstände auf diesen kurzen Distanzen schon beachtlich.

Im Wechselgarten war Hektik: Nicht jeder kam sofort in seine Schuhe, das Hemd wollte nicht über den nassen Oberkörper, der Radhelm ging nicht zu usw. Letzten Endes ging jeder voll ausgerüstet auf die Radstrecke.
Auf dieser gab es schon packende Plazierungskämpfe , ein enormes Tempo wurde gefahren. Einige büßten aber auch durch Stürze ihre gute Plazierung ein. Zum Glück verliefen die Stürze glimpflich. Die leichten Blessuren wurden sofort durch den Arzt in der Wechselzone oder die Sanitäterin an der Strecke bahandelt. Die Radstrecke war durch 12 Posten abgesichert, dazu kam ein Vorfahrer mit Motorrad und ein Schlußfahrer.

Beim Rad-Laufwechsel war viel Zupacken der Helfer erforderlich. Nicht jeder Sportler fand in der Hektik seinen alten Radplatz bzw. ließ seine Rennmaschine gleich fallen.

Bedingt durch die ständig scheinende Sonne wurde die Laufstrecke zur " Durststrecke ". Schwämme im Wechselraum und an der Strecke sorgten für die nötige Kühlung. Auch der Tee aus zwei riesigen Behältern war sehr gefragt.

Trotz aller Belastungen wurde Erstaunliches geleistet und so manch bessere Plazierung noch erreicht. Erschöpft, aber glücklich durchgehalten zu haben, nahm jeder Teilnehmer eine Urkunde, ein Finisher-T-Shirt und eine Erinnerungsplakette entgegen. Erinnerungsgeschenke, Startnummern, Wettkampfzubehör sowie Sieger- und Plazierungsgeschenke stellte der Hauptsponsor, die Firma BROOKS. Ihr Vertreter, Werner Schildhauer, deutscher Rekordhalter im 10 000m-Lauf, war selbst Beobachter des Wettkampfes und nahm gemeinsam mit dem Präsidenten des Thüringer Triathlon- Verbandes, Dr. Hans Arndt, und dem Gesamtleiter, Frieder Räppel, die Siegerehrung vor.
T h ü r i n g e n m e i s t e r wurden :

Goldmann, Antje	Weimar	AK 6 - 10 Jahre	15 min 21 sec
Klessen Dirk	Metzels	AK 6 - 10 Jahre	12 min 40 sec
Crusius, Alexandra	Hörselgau	11 - 12 Jahre	23 min 41 sec
Fricke, Normen	Apolda	AK 11 - 12 Jahre	22 min 13 sec
Röhner, Diana	Oberhof	AK 13 - 14 Jahre	30 min 52 sec
Engel, Andre	Oberhof	AK 13 - 14 Jahre	26 min 53 sec

Neben mehreren Geschäftsleuten aus Jena und Weimar sponsorte die BARMER-Krankenkasse den Wettkampf.

Man kann sagen: Dieser Vormittag ist zu einem Erlebnis für die Kinder und einem Höhepunkt im Thüringer Sportleben geworden.

Doch schon jetzt gibt sich der Jenaer Triathlonverein mit dem Erreichten nicht zufrieden, ist auf der Suche nach neuen Ideen! Der Kontakt zum Veranstalter des " Pilsener Ironkid ", der bereits seine 5. Auflage erlebte, ist geknüpft. Und so darf man gespannt sein, wenn es heißt: Gesucht werden die Besten beim 3. Jenaer Kindertriathlon 1992!

Frieder Räppel

Mein erster Triathlonwettkampf

Am 6. Juli war es soweit. Ich startete beim 2. Jenaer Kindertriathlon, den ersten Thüringer Kindermeisterschaften.
Von insgesamt 98 Kindern gab es 18 in meiner Altersklasse (11 - 12 Jahre).

Das Wasser war warm und die Schwimmstrecke kurz. Deshalb lief alles prima und als erstes Mädchen erreichte ich den Wechselgarten. Schuhe, Helm und T- Shirt waren schnell angezogen.

Nun auf das Rad und los. Aber was war das, mein Hinterrad klemmte. Ein freundlicher Zuschauer half mir. In der Zwischenzeit hatten mich viele überholt. Ich startete eine Aufholjagd. Vier Plätze hatte ich gut gemacht. Als ich den Fünften in der Kurve überholen wollte, geriet ich auf Schotter und stürzte. Der Lenker hatte sich verdreht und mein linkes Bein war zerkratzt und zwiebelte. Das war nicht weiter schlimm, den Lenker hatte ich schnell wieder gerade gebogen und ich fuhr weiter.

Erneut galt es, Plätze gut zu machen. Am Ende des Radfahrens war ich drittes Mädchen. Nun ging es auf die Laufstrecke. Das erste Mädchen hatte einen zu großen Vorsprung, aber das zweite konnte ich noch einholen.

Ohne meinen Radschaden und meinen Sturz hätte es vielleicht zum Sieg gereicht. Aber über einen zweiten Platz bei so viel Pech kann man auch nicht meckern.

Anne Räppel
11 Jahre

Ärzte- DM in Losheim

Bericht von Ralf Baumgarten von der " Erfurter Tagespost "

Einen Vorgeschmak auf die Tria- Europameisterschaft der Ärzte und Apotheker am 18. August in Erfurt bekamen mehrere Thüringer Ausdauersportler bei der Ärzte- DM in Losheim (Saarland). Die Ärzte und Apotheker sind sowohl an Mitgliedern als auch unter Leistungsaspekten betrachtet der weltweit stärkste Verein. Ines Wittmann startete bei diesem Wettstreit in der offenen Klasse und belegte dort den ersten Rang (2:30,28 Stunden). Insgesamt endete sie auf Rang vier. Der Abstand zur mehrfachen deutschen und europäischen Meisterin Simone Mortier betrug eine knappe Viertelstunde.
Den zweiten Rang in der Altersklasse 55 belegte Dr. Karl- Hans Arndt (Erfurt), Vorsitzender des Thüringer Triathlon-Verbandes. Er bewältigte die anspruchsvolle Distanz (die Radstrecke mit ihren Anstieg über sechs Kilometer war dreimal zu umrunden) in 2:40,14 Stunden.
Den ersten Rang in der Altersklasse 35 erkämpfte sich die Anästhesistin Monika Sachs aus Zella-Mehlis (2:54,35). Einen weiteren ersten Rang gab es für Dr. Margot Roth aus Apolda: Die älteste Teilnehmerin dieser Meisterschaft startete in der AK 50 und sicherte sich dort den Titel (3:09,03).
Die DM der Ärzte und Apotheker wird seit sieben Jahren ausgerichtet. Mit 320 Teilnehmern erlebte sie in Losheim die zweitbeste Beteiligung in dieser Zeit.

Deutsche Triathlon Meisterschaft 1991

Kurzdistanz - Arolsen

Bericht aus der TA vom 05.08.91

Ines Wittmann die beste Ostdeutsche

ERFURT (TA). Favoriten bei den Deutschen Meisterschaften in der Kurzdistanz im hessischen Arolsen waren ohne Zweifel die Athleten aus den alten Bundesländern. Daß es aber für die Ostler, speziell auch für die Thüringer, einen solchen Einbruch geben würde, kam doch unerwartet.

An der Schwierigkeit der Strecke, speziell des Radkurses, kann es nicht gelegen haben, die traf alle. So brauchte der neue Meister Roland Knoll (Roth) deutlich über zwei Stunden, wo die Siegerzeiten gewöhnlich bei 1:50 Std. liegen. Der Leipziger Andreas Claus, bei der vorjährigen WM noch bester Deutscher, schüttelte entnervt den Kopf. Als 21., immer noch bester Ostdeutscher, muß er nun um seine sicher geglaubte EM-Nominierung fürchten. Die Explosion der Leistungsdichte, in Deutschland wie in keinem anderen Land ausgeprägt, bekamen aber besonders die Thüringer zu spüren: Die Erfurter Dirk Gießmann und Jörg Kemnitz kamen auf den Plätzen 59 und 95 ein, der Jenaer Timo Jahn mußte sich gar mit Rang 118 im 138 Starter starken Feld zufriedengeben. Aus der Mannschaftswertung fiel der TSV Erfurt wegen der Aufgabe von Kai Röckert (Radschaden) ganz heraus.

Da ist es ein schwacher Trost, daß Ines Wittmann bei den Frauen, wo Ute Schäfer (Riederau) überraschend die favorisierte Simone Mortier (Hanau) bezwang, beste Starterin aus den neuen Ländern wurde. Ihr 37. Platz lag immer noch weit unter ihren Erwartungen, an denen ihr sieben Minuten fehlen. Sie vermag sich nicht zu erklären, wo sie geblieben sind. Da kann sie nur sagen „Auf ein Neues in Jümme!". In dem Nordseestädtchen finden am 31. August die Meisterschaften auf der Mitteldistanz statt, die immerhin 2,5 Kilometer Schwimmen, 82 Kilometer Radrennen und einen 20-Kilometer-Lauf umfassen.

Ein Freund der Suhler Triathleten im Dauerwettkampf beim Doppel- Ironman

Hermann Aschwer, 44 Jahre alt, Maurer, Ingenieur, Studienrat für Mathematik und Physik, Schriftsteller, Triathlet mit Leib und Seele aus Hamm in Westfahlen ist ein Mensch wie Du und ich. Im vergangenen Jahr wurde er 3. der AK 40 beim Ratscher- Triathlon, half uns uneigennützig bei der Vorbereitung, hielt einen Lichtbildervortrag über die Ironman- WM auf Hawaii, hat mit uns zu Hause Spaghetti gekocht und Bier getrunken- ist eben rundum ein prima Kumpel.

Nun hat er für meine Vorstellung etwas Enormes geleistet.

Beim " Dutch Double ", dem holländischen Doppel- Ironman- Wettbewerb über 457 km sorgte er Ende Mai für eine großartige Überraschung.

Nach " nur 24:53:45 Stunden schwamm, fuhr und lief er sich auf Platz 2 der deutschen Bestenliste in dieser Disziplin. Bei dieser international hochkarätigen Veranstaltung in Lelystad am Iselmeer, ging es nonstop über 7,6km Schwimmen, 364km Einzelzeitfahren und dem abschließenden doppelten Marathonlauf über 84,4km. Unterstützt wurde Hermann von 3 unermüdlichen Freunden, die ihn verpflegten, massierten, frische Kleidung reichten und ihm gut zuredeten.

Um 14.00 Uhr begann das Spektakel mit dem 7600m Schwimmen im 20 Grad warmen Freibad von Lelystad. Hermann ging die, auch im Training nie absolvierte Schwimmstrecke, ruhig an. Nach 2:40 Stunden war die erste Hürde übersprungen. Dann begann der längste Teil des Unternehmens, 364km Einzelzeitfahren. Die Uhr zeigte 16:48 Stunden. Der Radkurs bestand aus einer flachen, aber windanfälligen 21km- Runde, die 17 mal zu durchfahren war. Neben der ungewohnten Streckenlänge galt es immer wieder den kalten Wind und die Dunkelheit zu überwinden. Erste Probleme traten für den erfahrenen Ausdauerathleten nachts 2 Uhr auf. Müdigkeit und der kälter werdende Wind machten einen kurzen Kleiderwechsel und Massagestop erforderlich. Für Abwechslung in der dunklen Nacht sorgte lediglich das mitreisende Fernsehteam, das Hermann vor, während und nach dem Wettkampf verfolgte, durch seine hellen Scheinwerfer und häufigen Interviews.

Die Morgenhelligkeit ließ dann auch wieder die Müdigkeit vergessen und ermöglichte eine etwas flottere Fahrweise. Die letzten 15km der Radstrecke waren die schwierigsten. Der nunmehr eiskalte Gegenwind saugte scheinbar die letzten Kräfte aus dem Körper. Aber noch hieß es ja: 2 volle Marathonläufe. 12:40 Stunden brauchte Aschwer für die 364km mit dem Rad.

Morgens, nach nunmehr knapp 16 Stunden ununterbrochenem Wettkampf, galt es die dritte und letzte Etappe anzugehen. Die 4 Grad Außentemperatur machten Winterbekleidung erforderlich.

Ein 7km langer Rundkurs war " nur " noch 12 mal zu durchlaufen.
Nach etwa 10 Laufkilometern war für Hermann, bedingt durch die kalte Witterung, einfach kein Laufen mehr möglich. Völlig durchgefroren, war nur noch Gehen angesagt. Aber noch 74km Gehen?
Trotz allem, Gedanken an das Aufgeben kamen dem mehrfachen Ironman nicht.
Nach einem 5km Fußmarsch sorgten einige Tassen Kaffee und frische, trockene Laufbekleidung dafür, daß er wieder sein Lauftempo einschlagen konnte.
Ab der 20. Wettkampfstunde lief es dann wie am " Schnürchen ". Nahezu alle anderen Teilnehmer wurden ruhiger und ruhiger in ihren Laufbewegungen, nicht so Hermann Aschwer. Wurden für den ersten Marathon noch 4:45 Stunden benötigt, so waren es für den zweiten nur noch 4:09 Stunden.
Mit dieser überhaupt schnellsten Marathonzeit schob er sich immer weiter nach vorn und konnte schließlich als Fünfter unter großem Jubel die Ziellinie überqueren.
Nicht nur die Zeit, sondern auch die Plazierung war für Hermann sehr überraschend. Hatte er doch zuvor mit einer Gesamtzeit von mindestens 27 Stunden gerechnet. So lag der deutsche Rekordinhaber und Triathlonprofi Erwin Korn aus Bayern nur gut zwanzig Minuten vor ihm. Erwin Korn verbesserte als Zweiter in 24:28 Stunden seinen Deutschen Rekord und führt damit die Deutsche Bestenliste an.
Nun Stellt man sich die Frage: " Warum macht ein Mensch so etwas ? " Viele sagen schon zu einem normalen Ironman " Ultra ". Ich selbst habe den Begriff Ultratriathlon früher vermieden. Was heißt denn Ultra ? Jenseits. Jenseits wovon ? Von vernünftig, gesund, machbar oder wovon sonst ? Für mich jenseits von trainierbar und deshalb kein Ultra. Doch der Ironman ist trainierbar.
Für mich war bisher so ein Double eine Ultraversion. Aber nun hat Hermann bestätigt, daß so ein Riesenwettkampf nicht so sehr im physischen, sondern vorwiegend im psychischen Bereich abgehandelt wird, daß Distanzen, die selbst im Training nicht einzeln absolviert wurden, im Wettkampf verkraftet werden können- also ab einem gewissen Punkt fast nur noch eine Sache des Kopfes sind.
Ich werde nun neu darüber nachdenken müssen.
Eine Bitte an die Leser, die nun meinen, daß Hermann und alle seine Freunde " Verrückte " sind: Der eine möchte vielleicht den Everest besteigen, der andere gern durch die Sahara laufen, ein anderer möchte Bilder malen, wieder ein andere möchte gerne Musik machen.
Also laßt sie mal alle machen.

Gudrun Schmidt

Internationales Symposium für
Sportmedizin und Sportwissenschaft

International Symposium on
Sports Medicine and Sports Science

2ND EUROPEAN OPEN MEDICAL TRIATHLON

BY 3M MEDICA

1,5 km Swim – 40 km Bike – 10 km Run

Erfurt/Germany August 16 – 18, 1991

3M MEDICA

Veranstalter / Organizer: International Medical Triathlon Association (IMTA), Thüringer Sportärztebund, Medical Committee of the International Triathlon Union (ITU), Sportwissenschaftlicher Beirat der Deutschen Triathlon Union (DTU)

Alkoholfreies Pilsner Fritzenthaler

Vereinte

Titel der Tagung: Triathlon im höheren Lebensalter

THÜRINGER Triathlon aktuell

2. Jg. Nr. 5 / September 1991

Informationsblatt des
THÜRINGER TRIATHLONVERBANDES e. V.
Herausgeber: Präsidium des TTV e. V.

Inhaltsverzeichnis

Seite

2 TTV - Informationen
3 Leistungsuntersuchungen für Triathleten (Dr. Arndt, Dr. Roth)
4 DTU - Informationen (Dr. Engelhardt)
5 Deutsche Meisterschaft - Kurzdistanz (I. Wittmann)
6/7 Deutsche Meisterschaft - Senioren (G. Schmidt)
7 Dema-Volkstriathlon (G. Schmidt)
8/9 Europameisterschaft der Ärzte und Apotheker (Thüringer Allgemeine, Ärzte-Zeitung)
1o/11 Deutsche Meisterschaft Jugend/Junioren (F. Krönert)
12 Apoldaer Ultras (Thüringer Allgemeine)
13 Thüringer Meisterschaft in Ratscher (M. Peters, TA)
14 Deutsche Meisterschaft Mitteldistanz (J. Klier/TA)
15 Triathlon-Rangliste Thüringen (Th. Schwarz)
16 Stoßgebet eines Triathleten

I N F O R M A T I O N E N

Neue Kontaktadresse

Sektion Triathlon OSG " Arnoldi " Gotha

Anschrift: Bernd Merten, Schlichtenstraße 33, 0-5800 Gotha
Telefon: 52439 über Sportfreund Haag

Veranstaltungen

12.10.91 Jenaer Duathlon (Gaststätte Gemdental in Jena)
Start: 10.00 Uhr Distanzen: 6/30/6 10,-DM Gebühr
2/8/2 5,-DM Gebühr
Meldung an: Jens Wieser, M.-Steenbech-Str.2, 0-6908 Jena

Altenburger Triathlon
Trotz Absage des Veranstalters am 12.01.91 wurde der Altenburger Triathlon nun doch durchgeführt - leider bekam der TTV keine Information über die Durchführung.

Hinweise: Der TTV möchte alle Veranstalter von Triathlonwettbewerben erinnern, daß pro gemeldeten Starter (siehe IFo.-Heft 5/90) 1,-DM an den Dachverband der DTU abzuführen ist.

Wie schon aus der DTU- Information hervorgegangenen u.im letzten Ifo.-Heft (2.Jg. Nr.4/ August 1991,Seite3) erschienenen Bitte, möchten wir nochmals alle Triathlon- und Duathlonveranstalter daran erinnern, daß sie ihre geplanten Veranstaltungen für 1992 umgehend und schriftlich an die Geschäftsstelle des TTV melden sollen.

Präsidiumsitzung

Die nächste Präsidiumsitzung findet am 22. Oktober 1991 statt.
Anfragen und Probleme, die zu dieser Beratung geklärt werden müßten, sollten bitte schriftlich bis zum 15.10.91 an die TTV-Geschäftsstelle geschickt werden.

Tageslizenz

So könnte eine Tageslizenz unserer Veranstalter aussehen. (re.unten)

T T V - Tageslizenz

Nummer:

Ausstellungstag:

Gebühr:

Diese Tageslizenz berechtigt zur einmaligen Teilnahme an einer Veranstaltung des Thüringer Triathlon-Verbandes am Ausstellungstag.

Name: _____

Vorname: _____

Sraße: _____

Wohnort: _____

Für den Inhaber dieser Tageslizenz besteht am Ausstellungstag Versicherungsschutz im Rahmen und Umfang des Sportversicherungsvertrages des Landessportbundes Thüringen.

Muster

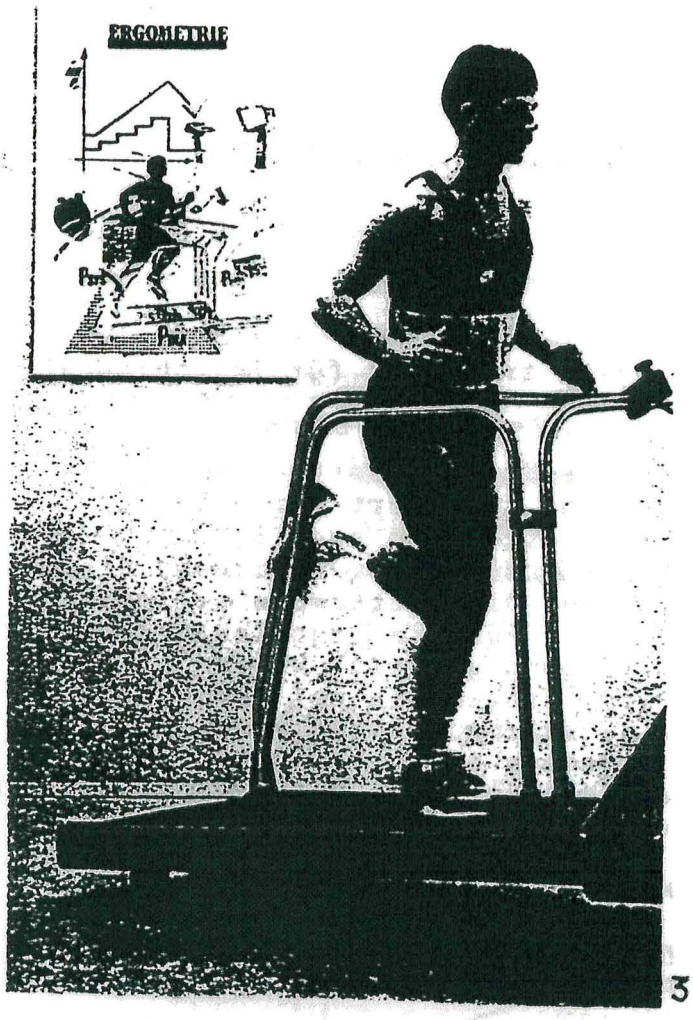
Leistungsuntersuchungen für Triathleten

Der Thüringer Triathlon- Verband bietet allen Triathleten in Zusammenarbeit mit dem Sportärztlichen Dienst und dem Bereich Sport- und Leistungsmedizin der Orthopädischen Klinik (Medizinische Akademie Erfurt) eine Untersuchung der Leistungsfähigkeit auf dem Fahrradergometer, bzw. auf dem Laufband an.
Die Leistungsuntersuchung ist kostenlos und wird in den Räumen des Bereiches Sport- und Leistungsmedizin der Orthopädischen Klinik, Friedrich-Ebert-Str. 60, in Erfurt durchgeführt. (vormittags)

In Auswertung der Ergebnisse werden dem Athleten trainingsmethodische Hinweise gegeben.

Anmeldungen werden telefonisch (591735) oder schriftlich vom Sportärztlichem Dienst im Gesundheitsamt Erfurt, Turniergasse 17 entgegengenommen.

Doz. Dr. K.-H. Arndt
Leiter des Sportärztlichen Dienstes



Veranstaltungen 1992 bis 15.10.91 anmelden

DTU DEUTSCHE TRIATHLON UNION E.V.

Alle Vereine, die 1992 eine Triathlon/ oder Duathlon Veranstaltung ausrichten wollen, werden gebeten die Veranstaltung bis spätestens zum 15.10.91 bei ihrem Landesverband zur Genehmigung anzumelden (dieser Termin gilt nur, sofern der jeweils zuständige Landesverband keine eigene Frist festgelegt hat). Die frühzeitige Anmeldung der Veranstaltungen ist notwendig, damit die Termine fristgerecht im DTU-Jahrbuch 1992 veröffentlicht werden können. Das DTU-Jahrbuch 1992 erscheint Mitte Dezember 1991.

Breitensportlehrgang der Deutschen Triathlon Union

Termin 29.11. bis 01.12.1991 Dortmund

Lehrgangsgebühr = 60,-DM

Bitte melden Sie sich bis spätestens 01.10.1991 verbindlich mit Angabe von Namen, Anschrift, Telefonnummer und Landesverband bei der Deutschen Triathlon Union, Postfach 13 09, 6450 Hanau an. Die Lehrgangsgebühr muß vorher auf dem Konto der DTU Konto Nr.: 7941578, Bankleitzahl 500 700 10 bei der Deutschen Bank Frankfurt/Main überwiesen werden. Der Lehrgang wird von unserer Breitensportwartin Frau Elisabeth Brand, Telefon privat: 02304/80927 geleitet.

Jugend trainiert für Triathlon 1992

Unsere Breitensportwartin, Frau Brand, will 1992 die Jugendserie "Jugend trainiert für Triathlon" wieder ins Leben rufen. In jedem Bundesland sollen ein oder mehrere Jugend-Triathlon-Veranstaltungen stattfinden, an denen vorwiegend die Altersklassen T13 und T15 teilnehmen sollen. Die Wettkämpfe sollen auch als Jugendsichtungswettkämpfe genutzt werden. Für die Organisatoren sollen Veranstalterpakete kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
Bitte fragen Sie bei Ihren Veranstaltern nach, ob Interesse daran besteht eine solche Veranstaltung in Ihrem Landesgebiet durchzuführen, bzw. im Rahmen einer Triathlon-Veranstaltung einen Sonderlauf für Jugendliche abzuhalten. Frau Brand wird Ihnen in Kürze ein Konzeptpapier für diese Veranstaltungen zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Engelhardt
Präsident der DTU

Favoritensturz am Twiste-See (3.8.1991)

Favoriten bei den Deutschen Meisterschaften in der Kurzdistanz im hessischen Arolsen waren ohne Zweifel die Athleten aus den alten Bundesländern. Daß es aber für die Ostler, speziell auch für die Thüringer, einen solchen Einbruch geben würde, kam doch unerwartet.

An der Schwierigkeit der Strecke, insbesondere des Radkurses, kann es nicht gelegen haben, die traf alle. So brauchte der neue Meister Roland Knoll (Roth) deutlich über zwei Stunden, wo die Siegerzeiten gewöhnlich bei 1:5o Std. liegen. Der Leipziger Andreas Claus, bei der vorjährigen WM in Orlando noch bester Deutscher, schüttelte nach dem Wettkampf über seine Leistung nur den Kopf. Als 21., immer noch bester Ostdeutscher, muß er nun um seine sicher geglaubte Nominierung fürchten. Die Explosion der Leistungsdichte, in Deutschland wie in kaum einem anderen Land ausgeprägt, bekamen auch die Thüringer zu spüren: Die Erfurter Dirk Gießmann und Jörg Kemnitz kamen auf den Plätzen 6o und 96 ein, der Jenenser Timo Jahn mußte sich gar mit Rang 119 im 138 Starter starken Feld zufriedengeben. Aus der Mannschaftswertung fiel der TSV Erfurt wegen der Aufgabe von Kai Röckert aufgrund eines Radschadens ganz heraus.

Da ist es ein schwacher Trost, daß Ines Wittmann bei den Frauen, wo Ute Schäfer (SC Riederau) überraschend die favorisierte Simone Mortier (TVDÄ Hanau) bezwang, beste Starterin aus den neuen Ländern wurde. Ihr 37.Platz (bei 74 gemeldeten Starterinnen) lag immer noch weit unter ihren Erwartungen.

Da können die Thüringer nur hoffen "Auf ein Neues in Jümme!". In dem Nordseestädtchen finden am 31. August die Meisterschaften auf der Mitteldistanz statt, wobei 2,5 Kilometer Schwimmen, 82 Kilometer Radfahren und ein 2o-Kilometer-Lauf zu absolvieren sind.

Ines Wittmann

1. Gesamtdeutsche Seniorenmeisterschaft (10.8.91)

Das Organisationsteam in Visselhövede in der Lüneburger Heide hat sich in Niedersachsen seit Jahren aufgrund seiner engagiert durchgeführten Triathlonveranstaltungen einen Namen gemacht. Zusammen mit dem aufstrebenden Triathlonverband haben die vielen ehrenamtlichen Helfer fast alles getan, um den 400 Triathleten aus 16 Landesverbänden eine würdige Meisterschaft zu präsentieren. So stellte der Schwimmclub und die Stadt den Athleten das Frei- und Hallenbad mit dem riesigen Gelände als Zeltplatz kostenlos zur Verfügung.
Die Strecken waren schon Tage vorher markiert, so daß neben der Geselligkeit auf dem Zeltplatz dem Training nichts im Wege stand.
Der Visselsee ist zwar eine kleine Pfütze, trotzdem konnten 1500m (3 Runden) in einem mit Leinen und Bojen abgesteckten Rechteck problemlos geschwommen werden. Zuerst gingen die 71 Damen ins Wasser, dann alle Männer von 40 - 79 (!) und am Ende die "Jungen".
Die windanfällige, völlig ebene Radstrecke war für uns Thüringer recht ungewohnt, hieß es doch mit großen Gängen und hoher Frequenz treten, treten, treten ... Möglicherweise spielt auf solchen Strecken das Material doch eine größere Rolle, als wir oftmals annehmen. Noch gerader ging es beim Laufen zu. Wechselte auf dem Radrundkurs wenigstens noch die Himmelsrichtung so ging es auf der Laufstrecke 5 km schnurgeradeaus und wieder zurück. Und dabei hatte ich mir die Lüneburger Heide so reizvoll vorgestellt! Zum Glück konnten wir auf der Heimfahrt ein 14 ha großes Landschaftsschutzgebiet rund um das Grab des Heidedichters Hermann Löhns besuchen, wo es so wie auf den Postkarten aussah.
Die Leistungsdichte in den Startfeldern dokumentieren, daß die " älteren Jahrgänge " mit ihren sportlichen Leistungen der Hauptklasse in nichts nachstehen.
Über den Gesamtsieg von Bernd Jaudzims (TM 35, Rostock) und den 2. Platz von Reinhard Petzold (TM 35, Bautzen) haben wir uns alle sehr gefreut, blieben es doch die 2 einzigen Medaillenränge der Triathleten aus der ehemaligen DDR. Schade auch, daß außer 3 Rostocker Frauen nur noch wir 3 Thüringer aus den neuen Bundesländern dabei waren.
Für uns alle war Visselhövede ein lehrreicher Wettkampf mit vielen begeisterten Zuschauern am Ziel auf dem Markt der Stadt.
Leider klang dann der schöne Tag recht unfreundlich aus. Nachdem die Siegerehrung Stunde um Stunde verschoben wurde, im " Festzelt " (fast ohne Sitzgelegenheit) inzwischen Kneipenatmosphäre herrschte, wurden dann gegen 22.00 Uhr endlich die Besten geehrt.

Namen und Zeiten gingen im Lärm der Biertrinker unter, die Ergebnislisten waren immer noch nicht fertig...
Schade, eine 1. Deutsche Meisterschaft hätte einen anderen Abschluß verdient.

Ergebnisse:

TW 35	Platz	7	Heidi Wolfram, Suhl	2:35,20 h
TW 45	"	7	Elisabeth Onißeit, Apolda	2:44,37 h
TW 50	"	5	Gudrun Schmidt, Suhl	2:49,19 h
TM 30	"	38	Ralf Lorenz, Erfurt	2:16;36 h
TM 35	"	27	Carsten Blume, Weimar	2:12,13 h
TM 40	"	29	Dr. Joachim Meyer, Neustadt	2:16,51 h
TM 40	"	33	Siegfried Koch, Barchfeld	2:17,40 h
TM 45	"	14	Michael Martin, Barchfeld	2:17,32 h
TM 50	"	37	Siegfried Reichardt, Barchfeld	2:37,38 h
TM 55	"	21	Ludwig Amarell, Suhl	2:39,58 h

Gudrun Schmidt

7. Dema- Volkstriathlon in Weißenstadt im Fichtelgebierge

Einen letzten Test vor der Thüringer Meisterschaft stellten sich einige Suhler am 17. August.
1 km Schwimmen, 34 km Radfahren und 8 km Laufen waren angesagt.
York Golinski (Kulenbach ; 1:31:38 h) und Sabine Stelter (Erlangen ; 1:43:44 h) wurden die Gesamtsieger.
Im 33 Teilnehmerinnen starken Frauenfeld wurde Heidi Wolfram 6. und damit 1. der TW 35 (1:57:51 h), Gudrun Schmidt 12. (1. der TW 50 ; 2:04:15 h) und Petra Apel 24. (4. der TW 19 ; 2:11:29).
Jan Schmidt war bei den Männern 24. (4. der TM 19; 1:40:14), Matthias Franz 33. (5. der TM 30; 1:42:50) und Ludwig Amarell 125. (2. der TM 55 ; 2:00:59) geworden.

Gudrun Schmidt

SPORT IN THÜRINGEN Thüringer Allgemeine

Seite 10 · 15. August 1991

TSV Erfurt

Wieder im Aufwind

ERFURT. Nach dem mäßigen Abschneiden der Thüringer Triathleten bei den Deutschen Meisterschaften im Kurztriathlon, wo nur Plazierungen im

Einmalige „Schlappe"

Mittelfeld erreicht wurden, bewiesen die Erfurter TSV-Athleten, daß das Ergebnis von Arolsen eine einmalige „Schlappe" war.

Bei hochsommerlichen Temperaturen stellten sie sich am vergangenen Wochenende im Söhrewald bei Fuldabrück erneut dem Starter. Zu bewältigen waren 1000 Meter Schwimmen, 42 sehr anspruchsvolle Radkilometer, und auch die Laufstrecke war „nicht ganz ohne". Sie ließ Vergleiche mit dem Rennsteiglauf aufkommen. Von der 5 km langen Strecke, die zweimal zu belaufen war, führten je 3 km stetig bergan. Man wurde doch sehr an den Thüringer Wald erinnert. Im Ziel gab es für die acht angereisten Erfurter viel Grund zum Jubel.

Mannschaftssieg

Neben dem Gewinn beider Mannschaftswertungen erkämpften sich die Blumenstädter weitere vordere Plätze. Einen zweiten Gesamtrang erlief sich Jörg Kemnitz in 2:05:08. Gut schlug sich auch der Präsident des Thüringer Triathlon-Verbandes, Doz. Dr. Karl-Hans Arndt, der in der TM 55 in 2:34:24 den Sieg davontrug. Bei den Frauen ging der Gesamtsieg durch Ines Wittmann (TSV Erfurt TW 24) in 2:24:58 in die Landeshauptstadt. Und auch Neuling Anke Bergmann siegte in der TW 19 (2:48:41) vor Vereinskameradin Kathrin Köntopp in [illegible].

Vorgestellt: Dr. Joachim Fischer

Präsident der International Medical Association

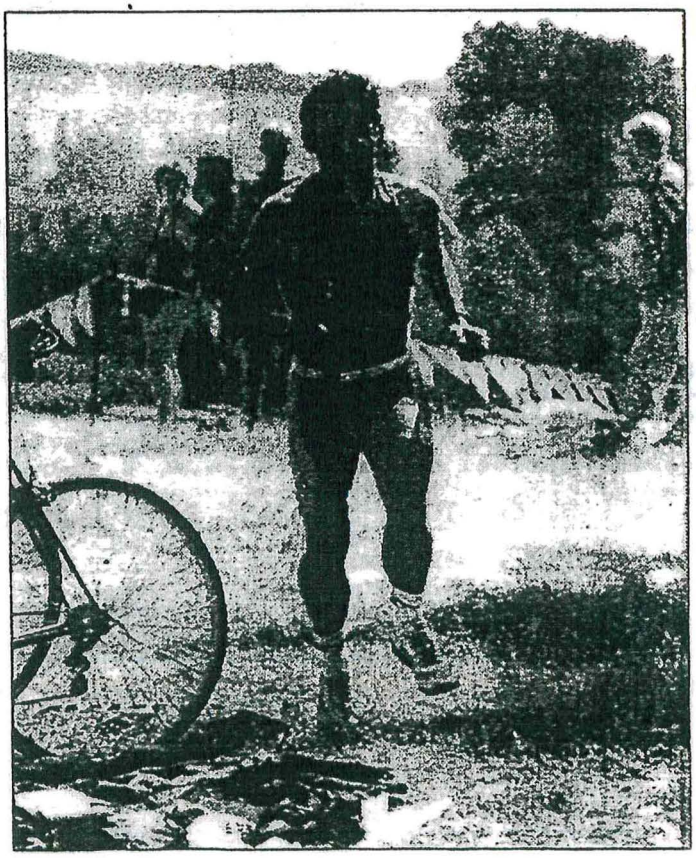
„Wenn eure Straßen doch besser wären!"

Wenn am morgigen Sonntag Ärzte und Apotheker aus ganz Europa zu ihren 2. Offenen Europameisterschaften im Triathlon am Erfurter Nordstrand antreten, so war das maßgeblich die Idee und Entscheidung von Dr. Joachim Fischer, Präsident des Internationalen Triathlon-Vereins der Mediziner (IMTA).

International zählt er zu den Prominenten und Bekanntesten in der Triathlonszene: Gründungspräsident der Deutschen Triathlon Union, Vorsitzender der IMTA, gefragter Autor in Sachen Triathlon mit der Erfahrung von vielen Dutzend bestandenen Triathlons, darunter zweimal des legendären Hawaii-Ironman, Chefredakteur und Herausgeber der Fachzeitschrift „Medical Triathlon World" und schließlich auch Ärzteweltmeister 1990 seiner Alterskategorie. So wird der kleine drahtige Zahnarzt aus Heigenbrücken im idyllischen Spessart mit dem unvergleichlichen Engagement für den Triathlon sowohl beim heutigen wissenschaftlichen Symposium an der Medizinischen Akademie Erfurt zu Fragen des Triathlons im höheren Lebensalter referieren als auch im Starterfeld zu finden sein.

„Wenn nur eure Straßen besser wären . . ." – so sein Kommentar nach seiner Teilnahme am vorjährigen 4. Erfurter Triathlon.

Andere fragten schon direkter, ob für die Radstrecke ein Montain-Bike vonnöten sei. So schlimm wird es nun nicht. Kopfsteinpflaster gibt es auch anderswo. Und Triathleten – auch medizinische – gelten als hart im Nehmen.



ARZT UND TRIATHLET: Dr. Joachim Fischer (Heigenbrücken)

„European open Medical Triathlon 1991" in Erfurt – Zum ersten Mal

ist ein internationaler Ärzte-Triathlon-Wettbewerb in Ostdeutschland veranstaltet worden

Zeitgleich ins Ziel – Titel des Europameisters ging an zwei Kollegen

Von Brigitte Düring

Starker Wind bereitet den Organisatoren des zweiten „European open Medical Triathlon 1991" in Erfurt noch bis spät in der Nacht vor dem Wettkampftag Probleme bei der Vorbereitung der 1,5 km-Schwimmstrecke. Am Morgen des 18. Augustes stehen ganz die Aktiven im Mittelpunkt. Favoritin der Damen-Meisterschaftsklasse ist die 28jährige AiP in im Praktikum Susanne Baur aus Mainz. In Losheim errang sie den Titel der Deutschen Ärztemeisterschaft. Unter den Triathleten gilt der 31 Jahre alte Vizemeister Frank Goebels, Orthopäde aus Karlsruhe, als aussichtsreicher Teilnehmer.

Aber nicht nur probate Erfolgskämpfer stehen am Ufer. Ein Chirurg, seit sechs Jahren bei allen deutschen und europäischen Kämpfen dabei, meint mit Stolz, „ich war nie besonders gut, aber auch nicht schlecht". Ihn reizt es, zu sehen, „was geht noch". Für einen 66 Jahre alten Arzt aus Prag ist es der erste Triathlon. „Ich habe lange Jahre Skilanglauf gemacht. Jetzt arbeite ich als Arzt in der Triathlon-Bewegung und möchte es auch einmal selbst probieren, aus Spaß", sagt er. Blutdruck und Hypertonie veranlassen den 53jährigen Arzt Hans-Wilhelm Sostmann aus Melsungen, den Ausdauersport zu betreiben. Eigentlich sei er Läufer. „Ich bin noch ein ziemlicher Amateur." Seine Ausrüstung sei noch nicht optimal. Bewundernd blickt er auf die Schwimmanzüge der Westkollegen. Zum erstenmal sieht er, was an Ausrüstung möglich ist.

Der Startschuß fällt. Bei verhangenem Himmel und stark abgekühlten Temperaturen stürzen sich knapp 300 Teilnehmer des ersten internationalen Mediziner-Triathlon, der in Ostdeutschland ausgetragen wird, ins Wasser. Nach 20 Minuten, 37 Sekunden, erreicht Helmut Klippert aus Bonn als erster das Ufer, spurtet zum Rad und fährt dem Favoriten davon. Unter den Schwimmerinnen wechselt die Orthopädin Barbara Gellrich – Vizemeisterin des 1. europäischen und 4. Welt-Mediziner-Triathlon – als Schnellste aufs Rad.

Die 40 Kilometer lange Radstrekke, erst vor zwei Tagen auf eine neuasphaltierte Straße umgelegt, führt über mehrere Ortschaften zum Schloß Vippach, steigt nach dem Wendepunkt zum Ringelberg an und endet im Nordstrandpark. Während der letzte Schwimmer aufs Rad geht, schießt schon der erste Fahrer, diesmal Goebels, durchs Ziel, verfolgt von Klippert.

Den Kampfrichtern geben sie gut eine halbe Stunde später eine harte Nuß zu knacken. Klippert und Goebels laufen nach zehn Kilometern gemeinsam den Galgenberg herunter durch die Ziellinie. Die Computerauswertung zeigt zweimal die Endzeit von 1 Stunde, 58 Minuten und 17 Sekunden. Bis zur Siegerehrung bleibt offen, ob der Erfurter Triathlon mit zwei Europameistern endet.

Vier Stunden nach dem Startschuß am Erfurter Nordstrandsee, unmittelbar vor der Siegerehrung, fällt Wettkampf-Präsident Dr. Karl-Hans Arndt ein Stein vom Herzen. Niemand war verunglückt. Abgekämpft, aber glücklich war auch der letzte „Finisher" eingetroffen. Auf die Stimmung drückte lediglich die Disqualifikation des drittschnellsten Teilnehmers, der mit offenem Helm ins Ziel gefahren war. „Wir haben einen großen Wettkampf erlebt, obwohl die Menschen hier alles andere zu tun haben, als Wettkämpfe zu organisieren", beglückwünscht der Präsident des Internationalen Triathlonverbandes, Zahnarzt Dr. Joachim Fischer, seinen Kollegen vom Thüringer Sportärzte- und Triathlonverband. Mit ihm dankte die neue Europameisterin der Meisterschaftsklasse, Barbara Gellrich aus Mainz, für einen spannenden und gut organisierten Kampf.

Platz zwei gewann Susanne Baur, AiP, vor der Tierärztin Angelika Englert aus Gießen. Die Erfurter Kampfrichter kürten tatsächlich die Orthopäden Goebels und Klippert zu neuen Europameistern. Dritter wurde der Gynäkologe Bernd Roßberg aus Kulmbach. Die Medizinstudentin Anke Laube aus Leipzig siegte in der Studentenklasse. Bei den Herren stand der Berliner Juniorenmeister 1991 und Pharmazie-Student Dirk Oliver Beyer obenan.

In der Klasse der ältesten Triathleten siegte der Schweizer Zahnarzt Markus Unteregger vor zwei tschechischen Kollegen. Die „relativ beste Leistung des Tages" bekam Tierarzt Herbert Radicke (erster der TM55, 2:20:47) zugesprochen. Sieger in der Damenklasse TW50 wurden Zahnärztin Hilde Berger, Starnberg, Ärztin Margot Roth, Apolda und Martha Skopin, slovenische Zahnärztin. Die Apotheker waren mit Dieter Amman (3. Platz, TM55) und der Schweizerin Beatrice Mark (1. Platz, TW50) bei der Siegerehrung vertreten.

Von einer gelungenen Veranstaltung sprachen auch die Sponsoren, vorweg 3M MEDICA als Hauptsponsor. Die Ausrichter des für Erfurt und die Medizinische Akademie bedeutenden Sportereignisses äußerten nicht nur vielfach ihren Dank für die finanzielle Unterstützung. Sie lobten auch die „noch nie so erfreulich erlebte Zusammenarbeit, sachlich wie menschlich", wie Verbandspräsident Fischer betonte.

Der TTV gratuliert Dr.Fischer herzlich zum Sieg in der TM 50 der EM 1991 und dankt ihm herzlich für die umfassende Mitarbeit und Unterstützung.

Ärzte § Zeitung
Tel.: 06102/5060, Telex: 414944,
Fax: 06102/5870/5740 (Redaktion)
Fax: 06102/506123 (Verlag)
Postfach 101047, 6072 Dreieich 1
Auflage heute: 22 564

PANORAMA

Nr. O-16

Freitag/Samstag, 23./24. August 1991

Deutsche Triathlon-Meisterschaften der Jugend und Junioren

Im Baden- Württenbergischen Leutkirch- Herlazhofen, 1990 bereits Austragungsort des Deutschland- Cups, wurden am 25. August die Deutschen Meisterschaften der Jugend und Junioren gestartet.
Bereits Tage vorher bevölkerten die Razor- Blade gestylten Neonfarbenen die gut ausgebauten, aber schmalen Straßen der herrlichen Allgäuer Landschaft. Sie ließen die Scheibenräder bollern und die Pulszähler piepen.
" Farbtupfer " bei dieser Veranstaltung, aber ohne Illusionen, waren 14 Vertreter der neuen Bundesländer. Unter ihnen mit Jörn Meyn (SSV Gera 90), Ulrich Konschak, Björn Stiller und Silvio Kopf (alle Tria-Team ESV Nordhausen) vertraten 4 Thüringer, - das sei vorweggenommen - den Verband würdig.
Am Wettkampfmorgen wollten etwa 2000 Zuschauer das Spektakel im Gelände am Moorfreibad miterleben.
Pünktlich um 9.40 Uhr wurden die TW/TM 19 gestartet, nachdem bereits die anderen Altersklassen auf der Strecke waren.
Bereits bei der ersten Disziplin, dem 1500m Schwimmen, im doch etwas engen Badeteich wurden die Athleten voll gefordert. Durchsetzungsvermögen beim wilden Startgerangel nach dem Motto: " Besser Austeilen als Einstecken " und Adleraugen waren gefragt, weil die Sichtweite wegen des moorastigen Untergrundes bei ca. 70 cm lag (optimistische Schätzung eines Nichtteilnehmers).
Dessen ungeachtet hatten die Organisatoren hervorragende Arbeit geleistet, denn auf der vollständig (!) abgesperrten Radstrecke von 48 km patroulierten ständig Kampfrichter und ließen erst gar keine Gedanken an Windschattenfahrten aufkommen.
Nachdem der Kasseler Carsten Wember mit 17:30 min und größerem Vorsprung das Feld der Schwimmer angeführt hatte, bestimmten jetzt andere das Geschehen. Juniorenvizeeuropameister Thomas Hellriegel (übrigens hinter Simon Lessing, dem späteren Europameister) keulte los wie besessen und wurde dafür mit der besten Radzeit belohnt.
Nach Plazierungen im Mittelfeld beim Schwimmen wurden jetzt die größten Leistungsdefizite der Thüringer sichtbar. Jörn Meyn, 1990 Junioren - EM - Teilnehmer in Montlucon (F), erzielte die beste Radzeit der internen TTV-Wertung, war aber dennoch unzufrieden.
Die Nordhäuser ESV- Triathleten blieben im Rahmen ihrer Möglichkeiten.
Auf der wegen zahlreicher Kurven und kurzer, giftiger Anstiege auch fahrtechnisch anspruchsvollen Strecke fanden die Schalthebel keine Ruhe.

Auch die abschließende 10km Laufstrecke wurde bei idealen äußeren Bedingungen keineswegs zum Zuckerlecken. Ulrich Konschak verlangte sich alles ab, lief die zweitbeste Zeit aller ostdeutschen Starter und wurde damit 34. im Gesamtklassement: " Meine Vorbereitung war optimal , es lief auf dem Rad sehr gut, aber es hätte keine Minute länger dauern dürfen ... "
Großartigen Kampfgeist bewiesen auch Jörn Meyn und Silvio Kopf, die 2 Minuten hinter dem Nordhäuser Leichtgewicht das Ziel erreichten. Björn Stiller rettete als 77. im 115 Mann starken Feld den 5. Platz in der Mannschaftswertung für den ESV Nordhausen. Dieses Ergebnis beweist, daß sich die Anstrengungen des letzten Jahres seit den DDR- Meisterschaften in Waren/ Müritz gelohnt haben. Dort stellte das Tria- Team die zweitstärkste Mannschaft.

Resümee:
- 3 Thüringer unter den ersten 50 bei 115 Teilnehmern
- viel Spaß (Nudelparty, Pizzaessen, "Kaffeefahrten" ...)
- einjährige gezielte Vorbereitung hat sich gelohnt
- größtes Defizit im Radbereich
- Kleine Gemeinden veranstalten oft die besten Triathlonwettkämpfe

Ergebnisse:

1.	Ralf Eggert (3. Junioren-EM)	2:04:47 h
2.	Thomas Hellriegel (Sieger von Northeim vor Mark Koks)	2:05:22 h
.		
.		
.		
34.	Ulrich Konschak (damit zweitbester Ostdeutscher)	2:21:31 h
.		
.		
41.	Jörn Meyn	2:23:14 h
44.	Silvio Kopf (tolle 20 min für 1500m)	2:23:48 h
77.	Björn Stiller	2:36:06 h

P.S. Wer kann helfen, einen vernünftigen Radtrainingsplan (vorwiegend Kurzstrecke) aufzustellen ?

Meldung bitte an: Frank Krönert, Hardenbergstr. 49, 0-5500 Nordhausen

Frank Krönert

Triathlon-Sieg in Niesendorf

Nach zwei Jahren kamen nun endlich die verdienten Erfolge

H.F. Wenn man bisher „gewöhnt" war den Namen Harry Sloksnat in den Ergebnislisten der Sportschwimmer zu lesen, und oft auch über gute Resultate und Medaillenränge zu berichten war, so hat sich für H. Sloksnat (31), Sportlehrer und 1. Vorsitzender des Schwimmverein Apolda, ab 1989 doch etwas verändert. Oder konkreter - noch ergänzt. Sein Interesse für den Ausdauersport mündete 1989 in zielgerichtes Training für Triathlon-Wettbewerbe, und Starts in Immelborn, Leipzig und Waren/Müritz gaben ihm recht. 1990 startete H. Sloksnat erstmals beim GutsMuths-Rennsteiglauf, nahm wiederum an Triathlon-Wettbewerben (Kurz- und Mittelstrecke) in Immelborn, Senzig, Magdeburg und dem interessanten Bergtriathlon von Rochlitz teil. 28 Wettkämpfe im Triathlon, Schwimmen und Laufen waren eine akzeptable Größe.

Denn 1991 zahlte sich das weiterhin betriebene systematische Training aus. Er wurde Dritter der Meisterschafts-Qualifikation von Immelborn, und startete in Roth (Bayern) auf Originalstrecken erstmals beim Quelle-„Ironman-Europe". Einziger Apoldaer mit der Startnummer 1327 unter 1413 Teilnehmer und der große Kanten 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und die Marathonstrecke (42,195 km), das war schon was. 7.15 Uhr folgte der Startschuß und nach einer Gesamtzeit von 11:25,32st als Ergebnis Rang 761, und in seiner Altersklasse Platz 185. „Das war ein tolles Ergebnis", meinte der Apoldaer im Nachhinein fast bescheiden.

In Niesendorf gab es dann (TLZ berichtete) beim Sachsen-Triathlon den Altersklassen-Sieg (TM 30), und in der Gesamtwertung Rang 3 mit der bisher besten Zeit von 10:48,40st. Bei sehr guten Bedingungen kam Jürgen Rockstroh (AC Apolda) auf einen erfreulichen 12. Platz.

Und dann stehen für 1991 im Termin-Kalender von H. Sloksnat u.a. noch der Moorentallauf (8.9.), der Sachsenbring-Kurztriathlon (14.9.), das 1. Verbandsfest der Thüringer Schwimmer (21./22.9. in Gera) oder die 1. Thüringer Marathon-Meisterschaften (6.10. in Bad Köstritz). Da kann man nur beide Daumen drücken!

TLZ Seite 6

26. August 1991

APOLDA

Redaktionsleitung:
Ulrich Krause

Redaktion:
Heidenberg 55, Apolda, O-5320, PSF 181, ☎ 2103.

Anzeigen und Vertrieb:
Bahnhofstraße 14, Apolda, O-5320, ☎ 2426.

Bezugspreis monatlich 11,50 DM einschl. 7% Mwst. Abbestellungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Abbestellung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an die Geschäftsstelle zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens oder bei Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. – Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, jedoch ohne jede Gewähr veröffentlicht.

Apoldaer Ultras

Triathlon: Unter den 76 Startern beim Triathlon über die Ultradistanz (3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren, Marathon) am Sonnabend waren mit Jürgen Rockstroh und Harry Sloksnat auch zwei Apoldaer. Für Jürgen Rockstroh war es der erste derartige Wettkampf, während Harry Sloksnat sich vor fünf Wochen in Roth bereits einer solchen Extrembelastung ausgesetzt hatte. Nach knapp 48 Minuten kam Harry Sloksnat als erster zum Radwechsel, Jürgen Rockstroh schwamm im Hauptfeld. Für die Radstrecke benötigte Harry Sloksnat 5:47 h. Jürgen Rockstroh hatte dagegen auf den letzten beiden Runden schon einige Probleme. Der Marathon auf einer flachen 6-km-Schleife lief für Jürgen Rockstroh bis zum Kilometer 20 gut. Dann mußte er dem hohen Tempo Tribut zollen, beendete den Wettkampf jedoch als 12. der Altersklasse TM 30. Harry Sloksnats offizielle Zeit von 10:48:40 h bedeuteten den dritten Rang der Gesamtwertung und den Sieg in der Altersklasse TM 30.

TA 21.8.91

Junge Triathleten des TSV in der Spitze stark vertreten

Dr. Hans Arndt wurde Thüringenmeister in der AK 55

ERFURT (TA). 20 Erfurter kämpften unter 151 Teilnehmern um Landesmeisterehren beim 3. Bergsee – Triathlon auf der Kurzstrecke (1,5 km Schwimmen/40 km Rad/ 10,3 km Lauf) in Ratscher. In sehr guter Verfassung stellten sich vor allem die jungen Männer vom Thüringer Sportverein Erfurt vor. Die Plätze 2, 3, 4, 6 und 7 im Feld der Teilnehmer sind Lohn für harte Trainingsarbeit und den starken Teamgeist.

Kai Röckert bewies diesmal die beste Form und wurde Zweiter – 6 Minuten hinter dem starken Suhler Dirk Ciasto, der in 2:00:30,0 Std. Landesmeister wurde. Erfreulich auch die weiteren Plazierungen der Erfurter. Dritter wurde Jörg Kemnitz, der Formbeständigkeit nachwies. Frank Schreyer konnte durch seine läuferische Stärke auf dem 4. Rang einkommen. Viel Pech dagegen für Dirk Gießmann, den bestplazierten Erfurter bei den Deutschen Meisterschaften. Wegen eines Radschadens fiel er erheblich zurück und kämpfte sich auf stark profilierter Laufstrecke noch auf den 6. Platz vor.

Bemerkenswert seine Einstellung zur Thüringer Landesmeisterschaft, für die er eigens einen Kursaufenthalt in Frankreich unterbrach. Nur 10 Sekunden nach ihm kam der erste „Ironman" vom TSV Andreas Jung ein. Vor fünf Wochen hatte er in Roth sein Langstreckendebüt gegeben und steht bereits in Vorbereitung auf die Deutschen Mittelstreckenmeisterschaften. Der Präsident des Triathlon–Verbandes in Thüringen, Dr. Hans Arndt, nach EM-Organisatorentätigkeit selbst wieder aktiv, holte den einzigen Landesmeistertitel (AK 55) nach Erfurt.

Bei aller Freude über das Abschneiden ihrer Sportfreunde konnte ein Gesicht nicht so richtig strahlen – das der Ines Wittmann.

Durch zahlreiche Siege als Favoritin der Frauenwertung „gehandelt", mußte sie wegen Reifenpanne nach dem Schwimmen und 36 km Radfahren, in aussichtsreicher Position liegend, den Wettkampf vorzeitig beenden.

Was wäre ein guter Mechaniker wert gewesen? Leider haben die Trias vom TSV noch keinen. Interessenten sollten nicht zögern und sich unter Tel. 39156 melden.

Beste Thüringerin 1991 ist die 19jährige Suhlerin Diana Grebner. Den Hauptwettkamof gewann – wie bereits im Vorjahr – Ina Müller aus Radebeul in einer Zeit von 2:27:57,5 Std. Katrin Köntopp (TSV) wurde Dritte in der AK 19.

Die Organisation schätzen die Teilnehmer als gelungen ein, das Wetter war gut, Wettkampfleiter Maslowski war zufrieden.

Bauliche Probleme erschwerten die Auswahl der Wettkampfstrecke. In diesem Zusammenhang stand auch die Disqualifikation des vermeintlichen Siegers Mahler aus Leipzig, der dem Führungsfahrzeug ob der Streckenwahl nicht folgte, somit die Wettkampfstrecke verließ und gegen das Reglement verstieß.

Letzlich ein positives Fazit für den TSV, der nach fast einjährigem Bestehen seiner Triathlonsektion mit 20 Startern vertreten war und damit neben Suhl und Apolda zu den Kaderstützen Thüringens gehört.

M. PETERS

Thüringenmeister 1991

TM 15	Nitsche, Veit	(RSV Meiningen)
TM 17	Weigel, Sebastian	(RSV Meiningen)
TM 19	Krönert, Frank	(ESV Nordhausen)
TM 21	Ciasto, Dirk	(TC Suhl)
TM 30	Kull, Andreas	(SV Schwarza)
TM 35	Blume, Carsten	(SV Weimar)
TM 40	Wiedemann, Dieter	(Hasenthal)
TM 45	Martin, Michael	(Barchfeld)
TM 50	Misersky, Henner	(TH Ilmenau)
TM 55	Dr.Arndt, Hans	(Rotation Erf.)
TW 19	Grebner, Diana	(TC Suhl)
TW 21	Schrepper, Gerlinde	(Sömmerda)
TW 30	Flösch, Silvia	(WSV Oberhof)
TW 35	Wolfram, Heidi	(TC Suhl)
TW 45	Onißeit, Eliabeth	(AC Apolda)
TW 50	Schmidt, Gudrun	(TC Suhl)

Herzlichen Glückwunsch !

Rechteck im Wasser bestens gemeistert

TRIATHLON: Erfurter schlugen sich achtbar

ERFURT. Mit 200 Teilnehmern waren die Deutschen Triathlon-Meisterschaften über die Mitteldistanz (2500 m Schwimmen, 82 Kilometer Rad und 20 Kilometer Laufen) in der ostfriesischen Gemeinde Jümme gut besetzt. Da der derzeit leistungsstärkste Thüringer Triathlet Dirk Ciasto (Suhl) auf einen Start im Zuge seiner Vorbereitung auf den Hawaii-Irenman verzichtete, nominierte der Thüringer Triathlon-Verband ausnahmslos Aktive des TSV Erfurt. Bevor der Wettkampf begann, stand leider schon fest, daß Spitzenathletin Ines Wittmann auf Anraten des Arztes auf einen Start verzichten mußte.

Dem zweimal zu umschwimmenden Rechteckkurs im Jümmesee meisterte einmal mehr Jörg Kemnitz als bester Erfurter und 15. der Gesamtwertung. Dieser gute Einstand motivierte Jörg für die nachfolgenden Rad- und Laufstrecken, auf denen er sich gemessen an vorangegangenen Wettkämpfen bravourös schlagen konnte und in der Endabrechnung einen sehr guten 28. Platz einnahm. Nur sechseinhalb Minuten nach ihm als 51. kam Dirk Gießmann durchs Ziel. Auch er zeigte im letzten großen Wettkampf der Saison noch einmal, was in ihm steckt. Bemerkenswert die erreichte Leistung auch deshalb, weil er, wie er hinterher sagte, teilweise mit großen Muskelschmerzen kämpfen mußte. Der erste Rotstarter des Vereins, Andreas Jung, gelangte als 71. in den Zielgarten.

Pech hatte Kai Röckert, der Zweitplazierte der Thüringer Meisterschaften. Er befand sich in Topform (das Schwimmen und die Teilstrecke Rad bewiesen das), wurde aber durch einen übereifrigen Helfer auf der Radstrecke zu Fall gebracht und mußte verletzungsbedingt aufgeben.

Interessant ist vielleicht auch noch die Tatsache, daß unsere Männer im Vergleich der ehemaligen DDR-Aktiven einen dritten, sechsten und siebenten Platz belegten.

Gesamtsieger: Rennicke (Brooks Tri Michels Hamburg) 3:47,51 s...28. Jörg Kemnitz 4:09,36 s ... 51. Dirk Gießmann, 4:16,03 s ... 71. Andreas Jung, 4:26,38 s.

Johanna KLIER

RANGLISTENERGEBNISSE 1991 in THÜRINGEN

(Apolda, Immelborn, Ratscher)

Männer

AK	Name, Vorname	Verein	Platz-AK	Punkte	Platz-Ges.
TM 15	Nitsche, Veit	RV Meiningen	1	144,19	27
TM 17	Kirsch, Tino	TV Jena	1	88,32	19
TM 19	Kendzia, Dietrich	RV Meiningen	1	76,13	17
TM 21	Ciasto, Dirk	TC Suhl	1	0,00	1
	Röckert, Kai	TSV Erfurt	2	11,69	2
	Kemmnitz, Jörg	TSV Erfurt	3	13,13	3
	Brych, Thomas	Mot. Weimar	4	47,16	7
	Eberwein, Andre	TSV Erfurt	5	48,76	8
	Fricke, Jörg	TSV Erfurt	6	55,74	11
	Brachmann, Ralf	SV Sömmerda	7	60,15	12
	Bauer, Swen	SV Arnstadt	8	61,93	13
	Syrbe, Rene	TSV Erfurt	9	64,14	15
	Patzer, Götz	TV Jena	10	74,80	16
	Stahmer, Heiko	TC Suhl	11	127,95	26
TM 30	Lorenz, Ralf	TSV Erfurt	1	36,58	5
	Sloksnat, Harry	SV Apolda	2	52,55	10
	Meusel, Wolfgang	TC Suhl	3	93,99	22
	Hoffmann, H.-W.	Mot. Weimar	4	120,46	25
TM 35	Blume, Carsten	Mot. Weimar	1	35,85	4
	Garbsch, Winfried	TV Barchfeld	2	49,79	9
	Benzinger, Bernd	Mot. Weimar	3	84,24	18
	Ketscher, Wolfgang	TV Jena	4	113,13	24
TM 40	Koch, Siegfried	TV Barchfeld	1	42,61	6
	Scheffler, Klaus	TV Jena	2	101,86	23
TM 45	Martin, Michael	TV Barchfeld	1	64,05	14
	Keller, Volker	TV Barchfeld	2	91,79	21
TM 55	Amarell, Ludwig	TC Suhl	1	91,06	20

Frauen

TW 19	Köntopp, Kathrin	TSV Erfurt	1	144,01	2
TW 45	Onißeit, Elisabeth	AC Apolda	1	117,20	1
TW 50	Schmidt, Gudrun	TC Suhl	1.	150,74	3
	Dr. Roth, Margot	AC Apolda	2	173,56	4

Erarbeitet und zusammengestellt am 4.9.91

Thomas Schwarz

Stoßgebet eines Triathleten

Ganz konzentriert geh' ich zum Start,
denn – ein Triathlon ist ziemlich hart,
erst schwimmen, radfahr'n und dann rennen
und danach zwei Tage pennen,
drum hör' mir zu, Christopherus
wovor du mich beschützen mußt:

Zum Ersten, beim Schwimmen, wär's für mich ein Genuß
wenn ich nicht allzuviel Wasser schlucken muß.
Auch bitte ich den Triathlongeist,
daß mich kein anderer in die Zehen beißt.
Gib, daß auch ich niemanden stoße
an Kopf und Bein, oder gar an der Hose.
Laß fair mich mit den ander'n kämpfen,
behüte mich vor Muskelkrämpfen!

Zum Zweiten, beim Radfahr'n, möcht ich dich bitten:
Halt' fern Insekten von Augen und Lippen,
und gib, daß ich mich nicht verschalt'
auf Kopfsteinpflaster und Asphalt.
Mach', daß die Luft hält in den Reifen,
auch, daß die Sloggy's mich nicht kneifen
und schenk' mir bitte deine Liebe,
daß ich nicht auf die Schnauze fliege!

Beim Laufen schließlich, bitt' ich dich:
Behüte mich vor'm Seitenstich;
daß die Schnürsenkel nicht aufgeh'n bis ins Ziel
ich verlang' doch wirklich nicht sehr viel.
Schenk' mir 'ne Lunge, wie ein Pferd
damit ich einmal Erster werd'
und gib – Christopherus – zum Schluß,
daß ich nicht auf's Örtchen muß!!

Amen! *Nach einer Idee von Peter Preiß, gereimt von Bertram Hartung*

---

eingesandt von Gudrun Schmidt

THÜRINGER Triathlon aktuell

2. Jg. Nr. 6 / Dezember 1991

Informationsblatt des
THÜRINGER TRIATHLONVERBANDES e. V.
Herausgeber: Präsidium des TTV e. V.

I N H A L T

Seite

2 Wort zum Jahreswechsel (Dr. Hans Arndt)

3 1. Deutsche Duathlon-Meisterschaft der Mediziner (offen)

4/5 Informationen des TTV (Thomas Schwarz)

6 Veranstaltungstermine 1992 in Thüringen

7 Termine der DTU 1992

8/9 Auch im Südharz tut sich was ! (Ulrich Konschak)

10/11 Suhler Triathleten bezwangen den Sertigpass (Gudrun Schmidt)

12 Thüringer Triathlet des Jahres - Dirk Ciasto aus Suhl (aus Stz)

Wir wünschen ein frohes

Weihnachtsfest

und ein gesundes und erfolgreiches

Jahr 1992

Wort zum Jahreswechsel

Dr. Hans Arndt

Das Triathlon-Jahr 1991 ist gelaufen, die Statistiken sind erstellt, die Pokale überreicht, die kommende Saison in Gestalt des inzwischen erschienenen DTU-Jahrbuchs 1992 kündigt sich an. Es ist die Zeit der Bilanzen und der Planung für das nächste Jahr.
Zeit auch für eine kurze Rückschau und Gelegenheit, allen unseren Mitgliedern und Mitstreitern für Leistungen und Engagement im abgelaufenen Jahr 1991 Dank und Anerkennung zu sagen. Der Darstellung unseres Landesverbandes im Jahrbuch und auf den folgenden Seiten soll nicht vorgegriffen werden, dennoch darf festgestellt werden, daß wir Thüringer auch in diesem Jahr wieder unseren Beitrag zur Entwicklung unserer schönen Sportart erbracht haben.
Erfreulich auch, daß die Zahl der vorgesehenen Wettkämpfe in unserem Bereich für 1992 doch eine zweistellige Zahl erreichen wird. Und auch eine nationale Meisterschaft , die 1. Deutsche Duathlon-Meisterschaft der Mediziner wurde uns übertragen - sie ist offen ausgeschrieben und wird am 27. September 1992 in Oberhof steigen.
Bleibt noch die Versicherung des Präsidiums, auch im folgenden Jahr bemüht zu sein, die anstehenden Aufgaben nach bestem Vermögen zu bewältigen. Bitte bedenkt dabei, daß auch wir ausschließlich ehrenamtlich diese Arbeit verrichten. Allein die Erledigung der laufenden Tagesarbeit, Erstellung und Verteilung unseres Informationsblatts, die Unterrichtung unserer Vereine, die Beantwortung von Anfragen und nicht zuletzt auch die Vertretung unserer Interessen im Dachverband und im Landessportbund beansprucht einen nicht geringen Teil des Freizeitbudgets jedes Vorstandsmitglieds.
Aus diesem Grunde sind wir für jedes Angebot zur konstruktiven Mitarbeit dankbar, für Hinweise und Anregungen und natürlich auch für Beiträge in unserem Informationsblatt. Letzteres soll auch im kommenden Jahr wieder mit 6 Ausgaben erscheinen.
Für das kommende Jahr wünschen wir allen unseren Mitgliedern eine optimale Vorbereitung, eine gute und erlebnisreiche Wettkampfsaison und uns eine Fortsetzung der bisherigen erfolgreichen Zusammenarbeit.

Symposium "80 Jahre organisierte Sportmedizin"

Oberhof / Thüringen 25.-27.September 1992

1. DEUTSCHE DUATHLON -MEISTERSCHAFT
DER MEDIZINER (OFFEN)

1st GERMAN OPEN MEDICAL DUATHLON CHAMPIONSHIP

5 km Lauf - 30 km Rad - 5 km Lauf
5 k Run - 30k Bike - 5 k Run

Sonntag, 27.September 1992, 14.00 Uhr
Sunday, September 27, 1992, 2.00 p.m.

Veranstalter:
Triathlonverein Deutscher Ärzte und Apotheker (TVDÄ)
International Medical Triathlon Association (IMTA)
Thüringer Sportärztebund (TSB)

Ausrichter:
Wintersportverein Oberhof 05 in Zusammenarbeit mit dem
Thüringer Triathlonverband (TTV)

Information:
Organisationsbüro Turniergasse 17, O-5020 Erfurt, Germany

Die Ausschreibung erscheint im IMTA Magazin
Medical Triathlon World No. 9, Februar 1992.
Basic information and application will be published in
Medical Triathlon World No. 9, February 1992.

I N F O R M A T I O N E N - Thüringer Triathlon-Verband e.V.

Veränderungen

- Karl-Heinz Müller, Abteilungsleiter Triathlon im SV soemtron Sömmerda zieht sich mit Ablauf des Kalenderjahres von der Vereinstätigkeit zurück.

  Neuer Ansprechpartner für diese Abteilung ist: Andre Eberwein
  Kantstr. 28
  O- 5230 Sömmerda

  Wir danken Karl-Heinz Müller für seine bisher geleistete Arbeit und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Abteilungsleiter
- Die IG Triathlon Saalfeld hat sich aufgelöst
- Der Altenburger Triathlonveranstalter Matthias Frenzel wird im nächsten Jahr aus beruflichen Gründen den Duathlonwettbewerb von Bernd Köhler übernehmen(siehe Veranstaltungstermine).

Startpaß 1992

- Jeder Verein bekommt eine Liste mit der Aufstellung der Pässe von 1991. Auf dieser Liste sollen ausgeschiedene Mitglieder gestrichen, falsche Daten korrigiert und neue Mitglieder hinzugefügt werden. Diese neuen Informationen bekommt dann die Geschäftsstelle des TTV zugeschickt, welche an die DTU weitergeleitet werden.

Abo- Bestellungen Sport Special Triathlon

- Abonements, die über den Verband eingereicht werden, können zu einem Bezugspreis von 3,50 DM ausgeliefert werden. Der TTV würde Sammelmeldungen vornehmen und diese an die DTU schicken. Der Personenkreis wird dann direkt über den Verlag beliefert und erhält auch die Rechnung von ihm.

Präsidiumsvorschläge

- Am 25.April 1992 wird die nächste Landesdelegiertenkonferenz mit der Neuwahl des Vorstandes stattfinden.
  Wir bitten die Mitglieder des TTV um Vorschläge und schriftliche Begründungen für das neue Präsidium.
  Die nächste Präsidiumssitzung findet am 10.März 1992 statt.

- Das TTV-Präsidium schlägt ein Treffen (1-2mal im Jahr) mit den Vereinsvorsitzenden vor, um einen noch besseren Kontakt zu den Vereinen zu bekommen. Dazu bitten wir ebenfalls um Meinungen der Mitglieder.

Leistungsuntersuchungen

- Die Leistungsuntersuchungen für Triathleten können im Moment nicht fortgesetzt werden, da eine Zusammenarbeit mit dem Bereich Sport- und Leistungsmedizin der Orthopädischen Klinik nicht mehr möglich ist(Personalkündigung).

Geschäftsstelle des TTV

- Neu! Tel.: 591735 Fax: 591737

Kaderfragen

- Als C-Kader wurden dem Bundestrainer Hottenrott von Thüringen vorgeschlagen:

  Schmidt, Jan (Suhl-JG 72); Weigel, Sebastian (Meiningen - JG 74); Kendzia, Dietrich (Meiningen - JG 72); Grebner, Diana (Suhl - JG 72); Klessen, Lars (Meiningen -JG 74) Meyn, Jörn (Gera -JG 72); Nitsche, Veit (Meiningen -JG 76)

  Leider wurden von der DTU nur 2 ostdeutsche Triathleten (Silva Rosolki aus Greifswald und Lars Homagk aus Finsterwalde) in den C- Kaderkreis 1992 aufgenommen.

- Als F- Kader wurden folgende Sportler vom Präsidium des TTV bestätigt:

  Dirk Ciasto (TC Suhl), Jörg Kemmnitz (TSV Erfurt), Kai Röckert (TSV Erfurt), Dirk Gießmann (TSV Erfurt) und Ines Wittmann (TSV Erfurt)

- Übrigens belegte Dirk Ciasto beim Ironman-Triathlon auf Hawaii einen hervorragenden 94. Platz in der Zeit von 9:44:02,0 h (01:10:43,7 - 05:05:33,0 - 03:27:45,3).

  HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zu dieser Spitzenleistung !!!

  Prinzipiell ist die Bildung eines Landeskaders in Thüringen noch nicht erforderlich. (Auszug aus dem Protokoll der letzten Präsidiumssitzung)
  Es wird wie bisher eine Auswahl von Teilnehmern zu den Deutschen Meisterschaften nach folgenden Kriterien getroffen:
  1. Plazierungen bei der Thüringer Meisterschaft
  2. Plazierung in der Thüringen- Rangliste

  Außerdem hält sich das Präsidium des TTV vor, Triathleten mit guten Plazierungen bei Wettkämpfen außerhalb Thüringens zu nominieren.

Nachwuchsarbeit

- Die Nachwuchsarbeit in Thüringen soll durch ein Nachwuchsförderunskonzept verbessert werden. Dieses Konzept beinhaltet folgende Schwerpunkte:
  1. Festlegung aller Nachwuchskader (Mitteilung der Vereine an den TTV-schriftlich)
  2. Festlegung von Kadern aus diesem Kreis (zur nächsten Präsidium-Sitzung im März)
  3. Durchführung von Trainingslagern für diese Kader (2TL - 1992)
  4. Festlegung eines Trainings- und Wettkampfsystems für Nachwuchs (Aufbau von Nachwuchsgruppen, Unterweisung von ÜL usw.)
  5. Medienarbeit zur Gewinnung von Nachwuchs

- Vereine mit starker Nachwuchsarbeit haben die Möglichkeit, für 1992 eine finanzielle Unterstützung beim TTV anzufordern (Verwendung,Zeitraum,Betrag).

Kampfrichterlehrgang

- Am 7./8.12.91 fand nun endlich der schon seit Anfang des Jahres geplante Kampfrichterlehrgang in Erfurt statt. Lehrgangsleiter Rainer Düro aus Trier hatte sich an diesem Wochenende die Zeit genommen, um 26 Teilnehmer aus Thüringen (Nordhausen, Zella-Mehlis, Altenburg, Jena, Apolda, Meiningen,Erfurt, Merkers und Greiz) zu schulen und zu prüfen. Leider sind bis heute noch keine endgültigen Ergebnisse der schriftlichen Prüfung bekannt.

  Wir möchten auf diesem Wege dem Lehrgangsleiter aus Rheinland -Pfalz, dem Vertreter des Präsidiums des TTV Michael Walther und der Geschäftsführerin des TSV Erfurt/Sektion Triathlon Johanna Klier für die gute Vorbereitung und Durchführung des Lehrganges bedanken.

Info-Heft '92

- *Bitte mit den Startpassen bestellen*

Veranstaltungstermine 1992 in Thüringen

Stand: 15.12.1991

04.04. Jena
4. Jenaer Duathlon 6-30-6
Schnupperduathlon 1-8-1
Jens Wieser
M.-Steenbeck-Str.2
o- 6908 Jena

26.04. Altenburg
Altenburger Duathlon 5-30-5
Matthias Frenzel
Fr.-Ebert-Str. 32c
O- 7400 Altenburg

01.05. Fischbach
Einzelzeitfahren der Triathleten
über 36 km
H. Reifschneider
Siedlung
O- 6201 Fischbach

02.05. Greizer Duathlon
5 km - 30 km - 5 km
Erik Wartenberg
Salzweg 31
O- 6600 Greiz

06.05. Suhl-Heinrichs
Einzelbergzeitfahren über 6,5 km
07.05.
Berglauf über 4,6 km
beide Distanzen zählen als 1 Wettkampf
Gudrun Schmidt
L.-Frank-Str.88
O- 6012 Suhl

20.05. Suhl-Heinrichs
Berg- Duathlon für Kinder
(4,6 Rad - 2,0 Lauf)
Gudrun Schmidt
L.-Frank-Str.88
O- 6012 Suhl

06.06. Apolda, Stadtbad
Thüringen-Cup-Veranstaltung ●
6. Apoldaer Triathlon 0,6-26-8
Volkssporttriathlon 0,3-12-4
Jürgen Anderle
Weimarische Str.49
O- 5320 Apolda

19.06. NEZ Hohenfelden
6. TTB- Blitz- Triathlon 0,3-14-4
Joachim Medlow
Coudray Str.6
O- 5300 Weimar

27.06. Erfurt,NEZ Nordstrand
1. Erfurter Kinder-und Jugendtriathlon
1.-4. Klasse 50m-3000m- 500m
5./6. Klasse 100m-6000m-1000m
7./8. Klasse 200m-9000m-2000m
9./10.Klasse 0,5km-12km-4km
TSV Erfurt/ Sektion Triathlon
Johanna Klier
Arnstädter Hohle 1
O- 5071 Erfurt

28.06. Immelborn, Naherholungszentrum
3. Thüringer Meisterschaft
Thüringen-Cup-Veranstaltung ●
7. Werratal- Triathlon 1,2-44-12
Gerd Hellmann
Henneberger Ecke 16
O- 6200 Bad Salzungen

04.07. Jena, Schleichersee
2. Thüringenmeisterschaft der Kinder
3. Jenaer Kindertriathlon
TM/TW 7/9 0,05-3-0,6km
TM/TW 11 0,1 -6-1,0km
TM/TW 13 0,2 -8-2,0km
Frieder Räppel
F.-Engels-Str.92
O- 6900 Jena

08.08. Erfurt, NEZ Nordstrand
Thüringen-Cup-Veranstaltung ●
6. Erfurter Triathlon 1,5-40-10
TSV Erfurt/ Sektion Triathlon
Johanna Klier
Arnstädter Hohle 1
O- 5071 Erfurt

22.08 Ratscher bei Schleusingen
Thüringen-Cup-Veranstaltung ●
4. Bergsee-Triathlon 1,5-40-10
Jedermann -Triathlon 0,4-9,0-3,0
Holger Maslowski
Dörrenbachstr. 26
O- 6019 Suhl

06.09. NEG Pahna
Thüringen-Cup-Veranstaltung ●
Pahnaer -Triathlon 1-40-10
Bernd Köhler
Heinrich-Mann-Str.10
O- 7400 Altenburg

27.09. Oberhof/ Thüringen
1. Deutsche Duathlonmeisterschaft
der Mediziner (offen) 5-30-5
Informationen und Ausschreibungen:
Organisationsbüro
Turniergasse 17
O- 5020 Erfurt

Deutsche Triathlon Union · Postfach 1309 · 6450 Hanau

DTU DEUTSCHE TRIATHLON UNION E.V.
Hafenstraße 10
6450 Hanau 1
Telefon: 06181/37109
Telefax: 06181/32847

Termine 1992

Deutsche Triathlon Union

11.04.	Duathlon Deutschland Cup 1, St. Wendel	5-30-5
26.04.	Duathlon Deutschland Cup 2, Solingen	10-60-10
03.05.	Duathlon-EM, Madrid (Spanien)	
10.05.	Duathlon Deutschland Cup 3, Koblenz	5-30-5
30.05.	DM Staffel, Northeim	1,5-60-15
07.06.	Duathlon-WM, Frankfurt	10-60-10
14.06.	Supersprint Deutschland Cup 1	1,5-40-10
20.06.	EM Senioren, Villamoura (Portugal)	1,5-40-10
21.06.	Supersprint Deutschland Cup 2	1,5-40-10
21.06.	DM Ärzte + Apotheker, Kassel	1-40-10
28.06.	Supersprint Deutschland Cup 3, Leipzig	1,5-40-10
04.07.	EM Kurzdistanz, Lommel (Belgien)	1,5-40-10
11.07.	Quelle Ironman Europe (Roth)	3,8-180-42
19.07.	EM Jugend+Junioren, Drunen (Niederlande)	1,5-40-10
19.07.	Supersprint Deutschland Cup 4	1,5-40-10
26.07.	Supersprint Deutschland Cup 5, Nürnberg	1,5-40-10
15./ 16.08.	DM Kurzdistanz, Jugend+Junioren, Senioren, Köln	1,5-40-10
23.08.	WM Studenten, Darmstadt	1,5-40-10
05.09.	DM Mitteldistanz, Immenstadt	2,5-80-20
12.09.	WM Kurzdistanz, Muskoga (Canada)	1,5-40-10
19.09.	Duathlon-DM, Uslar	5-30-5
26.09.	Duathlon Deutschland Cup 4, Jümme	10-60-10
10.10.	Ironman Hawaii	3,8-180-42

Gatorade
DURSTLÖSCHER

Bankverbindung: Deutsche Bank, Frankfurt a. M. (BLZ 500 700 10) Kto. 7941578

Auch am Südharz tut sich was !

Das Tria- Team ESV Nordhausen stellt sich vor:

Seit einem Jahr existiert nun auch in der Nordthüringer Metropole (Nordhausen) ein Triathlon- Team. Am 13. Oktober 1990 fanden sich 8 Gründungsmitglieder zusammen, um eine Triathlonabteilung aus der Taufe zu heben und somit ein organisiertes Treiben dieser Sportart auch in unserer Stadt zu ermöglichen. Hervorgegangen ist das Team vor allem aus Mitgliedern der Leichtathletikabteilung des ESV Nordhausen. Somit lag nahe, daß auch die neue Abteilung sich diesem Verein anschloß. Jedoch war diese Gründungsversammlung nicht gleichermaßen der erste Berührungspunkt Nordhäuser Sportler mit dem Triathlon.
Bereits 1988 nahmen zwei der Gründungsmitglieder in Leipzig teil, damals ja das " Mekka " des DDR- Triathlonsports. Vor allem aber nach der Wende im Sommer 1990, konnte man Nordhäuser Triathleten bei vielen Veranstaltungen antreffen, so z.B. beim Berliner Team-Triathlon, in Leipzig, Erfurt, Immelborn und Nordheim (Niedersachsen).
Höhepunkt war sicherlich die Teilnahme von 3 Nordhäusern an der ersten (und letzten) DDR- Jugend- und Juniorenmeisterschaft in Waren (Müritz).
U. Konschak (7.Platz) und B. Stiller (9.Platz) bei den Junioren sowie F. Krönert (12.Platz) in der Jugendklasse belegten nicht nur vordere Plätze, sondern hielten auch fast alleine die Thüringer Ehre hoch. Dieses Ereignis wies aber noch auf einen ungewöhnlichen Umstand hin: die Altersstruktur des Teams. Nachdem inzwischen nur noch 7 Aktive verblieben sind, wurde der ESV Nordhausen in der Saison 1991 durch 2 Altersklassen- Athleten und 5 Nachwuchssportler vertreten. Das hatte zur Folge, daß 1991 zwar kein Athlet in der Hauptklasse antrat, die Nordhäuser dafür aber im Nachwuchsbereich die absolute Nr. 1 in Thüringen waren. Mit S. Kopf, B. Stiller und U. Konschak stellte der ESV 3 von 4 Thüringer Startern bei den Deutschen Junioren- Meisterschaften im Allgäu. Über das Abschneiden haben wir im letzten Info.-Heft berichtet. Am gleichen Wochenende wurde F. Krönert Thüringer Juniorenmeister in Ratscher und M. Kopf Vizemeister der A- Jugendlichen. An diesen 2 Tagen wurde entgültig der Durchbruch in Thüringen geschafft.
Erreicht wurde dies durch gezieltes und hartes Training (wie sollte es im Triathlon auch anders sein!). Die Verbesserung der Schwimmöglichkeiten waren dabei ein entscheidender Punkt. Die Triathleten wurden allesamt Mitglieder im Schwimmverein Nordhausen 90 und konnten somi 3mal wöchentlich ein geregeltes Training durchführen.

Für uns war das ein gewaltiger Fortschritt im Gegensatz zu den Vorjahren, als wir ausschließlich im öffentlichen Badeverkehr trainierten, oder besser: versuchten zu trainieren. Großer Dank gilt dabei Schwimmtrainer E. Juhnke. Mit seinen Tips und Anleitungen zur Technik und Trainingsmethodik gelang es, immensen Leistungzuwachs in der Startdisziplin zu verzeichnen.
Außerdem werden wir von Lauftrainer Helmut Bornkessel unterstützt. Beim Radtraining befinden wir und derzeit allerdings auf trainingsmethodischem Gebiet noch völlig im " Dunkeln", denn auch hier hätten wir einen Berater dringend nötig. In Nordhausen war keiner auszumachen, dazu fehlt hier einfach der " radsportliche Background ". Da wir uns in dieser Disziplin noch lange nicht am Ende der Möglichkeiten sehen, senden wir nochmals einen Hilferuf an die Thüringer Triathleten. Vielleicht kann uns jemand einen kompetenten Radtrainer vermittelen, den wir wenigstens einmal persönlich konsultieren könnten. Damit wäre uns schon sehr geholfen.
Finanziell und radsporttechnisch werden wir von der Firma " Fahrrad-Limmer " unterstützt. Durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit haben wir in Nordhausen zumindest eine größere Aufmerksamkeit erfahren. Allerdings hatten wir doch mit etwas mehr Mitgliederzuwachs gerechnet, zumal dieser Sport ja gerade jetzt mit seinen größeren technischen Möglichkeiten im Osten " boomen " müßte. Stattdessen war ein Mitgliederschwund (zumindest der Aktiven) zu verzeichnen, hervorgerufen durch gestiegene berufliche Belastung. Aufgrund dieser Tatsache sehen wir uns momentan auch nicht in der Lage, einen Wettkampf selbst durchzuführen, auch fehlt hier völlig die Unterstützung durch die Stadt. Wir sehen allerdings die Notwendigkeit, den Thüringer Veranstaltungskalender mit weiteren Triathlonveranstaltungen aufzufüllen. Somit ist auch klar, daß die Vereine diesem Sport in unserem Land besonders verpflichtet sind. Deshalb werden wir diese Tatsache auch nicht aus den Augen verlieren und versprechen Besserung.
Nichtsdestotrotz gehen die Triathleten des ESV Nordhausen optimistisch und zielstrebig in das zweite Jahr des Bestehens des Tria- Teams.
In der Saison 1992 wollen sie erneut kräftig mitmischen und den Hochburgen Erfurt, Suhl und Jena die Stirn bieten, dann auch in der Hauptklasse. Denn auch am Südharz tut sich was!

Ulrich Konschak

Suhler Triathleten bezwangen den Sertigpaß

Sportveranstaltungen in Davos sind Ereignisse der Superlative und der Swiss-Alpine-Marathon, einer der anspruchvollsten Bergläufe, gilt als die große Herausforderung für extreme Läufertypen.
Der Traum mehrerer Suhler Läufer war seit Jahren, mit Beginn des Rentenalters in Davos zu laufen. Nun hatten sie die Möglichkeit schon Jahre früher, zum Glück für sie, denn mit 60 oder 65 Jahren sollte man sich nicht unbedingt zum ersten Male an ein solches Unternehmen wagen.
Die gesamte Strecke des Swiss-Alpine-Marathons von Davos über Filisur, den Sertigpaß bis wieder nach Davos hat eine Länge von 67 km mit einer Höhendifferenz von +/- 2300 m. Man kann aber auch beim Landwasserlauf über 28 km von Davos bis Filisur starten. Dort gibt es eine Höhendifferenz von + 380 m/ - 840 m. Und eine 3. Möglichkeit bietet der Sertiglauf über 39 km von Filisur über den Sertigpaß nach Davos mit + 1920 m und - 1480 m.
Fast ohne Bergerfahrung, zwar mit einigen Tagen Aklimatisierung zwischen 1000 und 2000 m Höhe, aber schon entsprechenden Muskelkater vom Bergabkraxeln, wagten wir uns an die verschiedenen Strecken.
Tag und Nacht vor dem Start goß es wie aus Kannen. Es wurde immer kälter. Schon unterhalb 2000 m lag Schnee. Alle Starts wurden vorläufig um 1,5 Stunden verschoben, da die Hubschrauber wegen Nebel und Schnee die Verpflegungsdepots in den Bergen nicht anfliegen konnten. Dann kam die Nachricht:
der Lauf wird auf der Originalstrecke gestartet. Das Rätselraten um die Laufbekleidung ging los. Netzhemd und kurze Hose, oder Windjacke, Zipfelmütze und Handschuhe? Die optimale Kleidung für diesen Tag konnte sicher keiner finden.
Aber Petrus hatte wieder ein Läuferherz und hat schließlich niemand erschwitzen, aber auch nicht erfrieren lassen.
Die Suhler hatten sich für alle 3 Strecken gemeldet.
Rene Weiß (16) aus Goldlauter und Rosi Ballnus aus Zella-Mehlis konnten wir am Ziel des Landwasserlaufes in Filisur begrüßen. Rosi wurde sogar noch 3. in der AK 50, eine telle Leistung für sie.

In Filisur sahen wir auch unsere 2 Extremisten, die die gesamte Strecke von 67 km durchliefen. Wieland Güntzel aus Themar und Herbert Weiß (8:44 Std.) aus Goldlauter kamen wohlbehalten in Davos an.
Jan Schmidt, Gudrun Schmidt, Ludwig Amareel (Suhl) und Dieter König (Goldlauter) wollten ursprünglich den Sertiglauf gemeinsam meistern, ohne auf Zeiten und Plätze zu schauen. Aber bereits nach wenigen Kilometern mußten sie feststellen, daß bei solch extremen Witterungsverhältnissen niemand warten kann. Jeder hat dort mit sich selbst zu kämpfen.
Nur Jan und Dieter liefen gemeinsam die gesamte Strecke und kamen in Davos nach 5:03 Stunden auf Platz 100 und 101 an. Für Jan war das noch der 4. Platz in seiner Altersklasse. Ludwig brauchte 5:44 und Gudrun 5:55 Stunden (Platz 2 in der AK 50).
Für uns Mittelgebirgler ist der Sertigpaß mit seinen 2740 m eine toille Erhebung. Läufer aus 34 Nationen haben diesen Paß mit seinen steilen, steinigen Pfaden, bei Schnee, Schlamm, Sonne und Wind bezwungen.
Einige wenige kommen dort laufend hoch, die Mehrheit geht ein Schritt, Läufer hinter Läufer, der Witterung ausgesetzt, je nach Ausdauervermögen und Kraft, stundenlang .....
Wer den Sertigpaß bezwungen hat, kommt in der Regel im Ziel an, wenngleich noch immer 17 km zurückzulegen sind. Aber er gibt auch schon dort oben auf? Den Helikopterflug vom Paß nach Davos muß bei allem Service nämlich der Läufer selbst bezahlen.
Jedenfalls ist für alle der Lauf in diesem hochalpinen Gelände eine enorme Leistung.
Jeder, der das Ziel erreicht hat, egal ob in 5 oder 12 Stunden, ist ein Sieger und wird von den vielen Zuschauern im Stadion von Davos mit großem Beifall empfangen.

Gudrun Schmidt

Stz
Regionalsport

Ein erfolgreicher Club

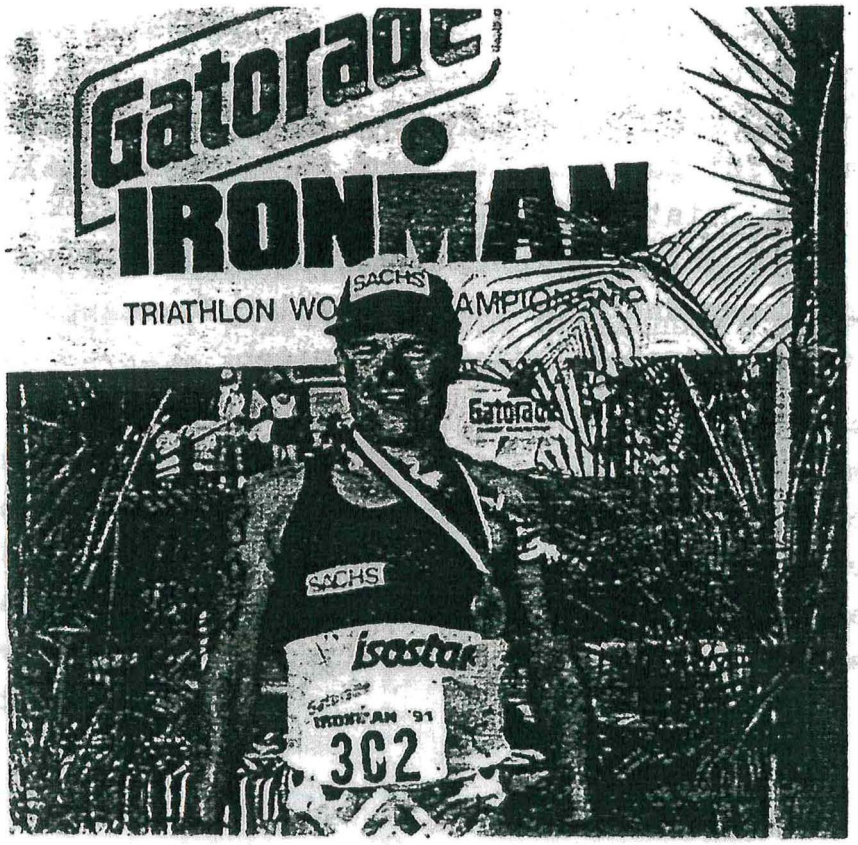
Suhl (gs)

Als sich im Herbst 89 Skilangläufer, Läufer und Triathleten zusammenfanden und den Triathlon-Club Suhl gründeten, ahnte niemand, daß sich innerhalb von zwei Jahren daraus ein äußerst erfolgreicher Verein entwickeln würde.

Die inzwischen 40 Mitglieder trafen sich kürzlich auf der Suhler Hütte zur Saisonauswertung. Das Ergebnis ist rundum positiv. Von Januar bis Oktober sorgten die Aktiven für Schlagzeilen bei vielen Wettkämpfen in Deutschland, der Schweiz, in Österreich, in Schottland, Italien und sogar auf Hawaii. Gleich zu Saisonbeginn überraschten Heidi Wolfram und Monika Sachs mit Platz 5 und 6 beim Guts Muths-Rennsteiglauf. Mannschaftssiege gegen die renomierten Triathlon-Clubs Kulmbach, Roth und Darmstadt, errungen von Matthias Franz, Jan Schmidt und Dirk Ciasto bei Duathlonwettkämpfen, setzten die Erfolgskette fort. Bei mehr als 40 Wettkämpfen waren die Suhler Athleten im Spitzenfeld vertreten. Besonders Gudrun Schmidt, Monika Sachs, Petra Apel, Diana Grebner, Ludwig Amarell, Dirk Ciasto, Holm Frankenberg, Richardt Meyer, Torsten Schübel, Matthias Hempel, Uwe Sturm und Wieland Günzel haben großen Anteil daran, daß der Triathlon-Club Suhl mittlerweile einen ausgezeichneten Ruf im Lande genießt. Spitzenplätze bei den deutschen Seniorenmeisterschaften, Siege bei der Thüringenmeisterschaft und im Thüringen-Cup (Ciasto, Amarell, G. Schmidt wurden Cup-Gewinner) vervollständigen die Erfolgsbilanz. Als besonderen Höhepunkt hatten sich Dirk Ciasto und Matthias Franz den Ironman in Roth ausgesucht. Als Dirk im Feld der 1450 Starter den 37. Platz belegte und damit die Qualifikation für die Weltmeisterschaft auf Hawaii schaffte, staunte die „westliche" Triathlon-Welt nicht schlecht. Dann sorgte wieder Monika Sachs für Schlagzeilen. Sie wurde Deutsche Meisterin der Ärzte und Apotheker und anschließend Europameisterin dieser Berufsgruppe. Mit Platz 95 beim Ironmann auf Hawaii hat Dirk Ciasto den Suhler Erfolgen schließlich die Krone aufgesetzt.

Besonders bedanken möchten sich die Suhler Triathleten bei der Firma Levior, die für schicke und zweckmäßige Radsportkleidung sorgte, und bei Maik Kummer aus Breitenbach, der die Rennräder stehts auf „Vordermann" brachte. Der größte Dank aber gilt den Nichtaktiven, den Frauen, Männern und Kindern unserer Triathleten, die immer hilfreich dabei sind und dem Club ein familiäres Gepräge geben.

Historischer Moment für Dirk: Im Ziel!

Ein historischer Augenblick im sportlichen Leben des Suhlers Dirk Ciasto. Nach 9:44,04 Stunden durchläuft er die Ziellinie und belegt im Endklassement einen hervorragenden 94. Platz. In diesem Jahr als erster und einziger Thüringer beim Ironman-Triathlon auf Hawaii gestartet, will er im nächsten unbedingt wieder dabeisein. Schon fürs Frühjahr plant er einen Start in Neuseeland.

FW-Exklusivbilder (4): Intertop